

A C T I T I S

Avifaunistische Mitteilungen aus den  
Bezirken Leipzig und Karl-Marx-Stadt

Im Auftrage der Bezirksfachausschüsse  
Ornithologie im Kulturbund der DDR  
und der Bezirksnaturschutzverwaltungen  
beider Bezirke

Heft 15  
Karl-Marx-Stadt 1978

- Als Manuskript gedruckt -

III/6/79. - K 959/78

Herausgeber des vorliegenden Heftes:

Museum für Jagdtier- und Vogelkunde  
des Erzgebirges, DDR 9382 Augustusburg

verantwortlicher Bearbeiter:

Dieter Saemann (Diplombiologe),  
DDR 9382 Augustusburg,  
Museum für Jagdtier- und Vogelkunde  
des Erzgebirges

zu beziehen:

Museum für Jagdtier- und Vogelkunde  
DDR 9382 Augustusburg

Sekretariat des Kulturbundes der DDR  
7010 Leipzig, Käthe-Kollwitz-Str. 115

EVP: 3,-- M

# Die Vogelwelt der Helmsdorfer Schlammteiche

von B. Seifert (Zwickau)

## 1. Einleitung

Das Gebiet der Helmsdorfer Schlammteiche Kr. Zwickau-Land hat sich seit den 60er Jahren zu einem der bedeutendsten Wasservogelrastgebiete des Bezirkes Karl-Marx-Stadt entwickelt. Hinsichtlich des Durchzugsgeschehens einer Reihe von Limicolenarten besitzt es im Bezirksmaßstab sogar eine hervorragende Stellung, und es dürfte zumindest in den letzten fünf Jahren der am stärksten besetzte Flußregenpfeiferbrutplatz der genannten Region sein. Bisher ist nur relativ wenig das Gebiet betreffende Beobachtungsmaterial an die Öffentlichkeit gelangt - eingefügt in die im "Actitis" publizierten Beobachtungsberichte des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Der größere Teil der Beobachtungsdaten wurde vor allem im Hinblick auf die schon seit langem geplante Veröffentlichung zurückgehalten. Die eben genannten Fakten verdeutlichen die Dringlichkeit einer zusammenfassenden Auswertung der nunmehr 15 Jahre andauernden Planbeobachtungen.

Besonders hohen Anteil am Zustandekommen der vorliegenden Arbeit hat Herr H. Olzmann (Zwickau), der zum Teil A des Beobachtungsberichtes nahezu die Hälfte allen Datenmaterials sammelte.

## 2. Material und Auswertungsmethodik

Das Material des vorliegenden Beobachtungsberichtes stammt fast ausschließlich aus der Beobachtungstätigkeit Olzmans, der von 1963 - 1976 718 Beobachtungsgänge in das Gebiet durchführte, und vom Verfasser, der von 1968 - 1976 749 Exkursionen nach Helmsdorf unternahm. Von diesen 1467 Exkursionen waren nur 7 von ganztägiger, alle anderen von höchstens halbtägiger Dauer, wobei vorwiegend in den Nachmittagsstunden beobachtet wurde. Über die Verteilung aller

dieser Beobachtungsgänge auf die einzelnen Monatsdekaden informiert die folgende Übersicht:

Jan. I 8	Feb. I 11	März I 31	Apr. I 55
II 14	II 24	II 44	II 45
III 7	III 13	III 58	III 42
Mai I 57	Juni I 36	Juli I 28	Aug. I 58
II 55	II 27	II 30	II 78
III 50	III 21	III 45	III 90
Sep. I 85	Okt. I 60	Nov. I 39	Dez. I 21
II 73	II 51	II 35	II 25
III 67	III 45	III 20	III 22

Wenn im Text nicht ausdrücklich erwähnt, stammen alle Feststellungen von den beiden genannten Beobachtern. Eine Reihe von Einzeldaten lieferte A. Siebert (Zwickau). Das Material zum Teil B - Brutvögel - wurde fast ausnahmslos von B. Seifert gesammelt. Brutbestandsangaben aus der Zeit vor 1968 und teilweise bis 1971 gehen auf H. Olzmann zurück.

Bei den Angaben zur Brutphänologie wurde nur ein geringer Teil der Daten direkt ermittelt, da z.B. der Fund eines Geleges nur sehr selten zum Zeitpunkt der Ablage des 1. Eies gelang. Der weitaus größere Teil der Phänologie-Daten wurde durch Rückrechnung gewonnen, was zwangsläufig zu geringfügigen Fehlern führen kann.

Bei der statistischen Auswertung des Aufenthaltes von Durchzüglern und Gästen wurden jeweils Dekadendurchschnitte ( $d$ ) errechnet. Dazu wurde die Summe aller pro Dekade beobachteten Individuen durch die Gesamtzahl aller in der betreffenden Dekade durchgeführten Exkursionen (also auch der Tage, an denen die betreffende Art nicht zur Beobachtung gelangte) dividiert. Die Summe aller  $d$ -Werte des ganzen Jahres oder einer getrennt betrachteten Periode (z.B. des Frühjahrs- od. des Herbstzuges) ergibt die scheinbare relative Zugmasse (=  $srZM$ ). Der zehnfache Wert der  $srZM$  gibt demnach annähernd die Summe der Individuen an, die man bei täglicher Kontrolle im angegebenen Zeitraum nach dem statistischen Durchschnitt erwarten kann. Für das Errechnen der  $d$ -Werte, die auch den grafischen Darstellungen (Abb. 1 - 28) zugrundeliegen, wurden nur die Exkursionen der beiden Hauptbeobachter bis zum 31.

Dezember 1976 berücksichtigt, um ein einheitliches, abgeschlossenes Bild zu bewahren. Während des Schreibens dieser Arbeit anfallende Einzelbeobachtungen aus dem Jahre 1977 konnten teilweise noch in den Text eingearbeitet werden. Aus Gründen des Mangels an Druckraum kann nur in wenigen Fällen eine vergleichende Wertung bzw. Diskussion der aufgezeigten Erscheinungen vorgenommen werden.

Gleichfalls aus Platzgründen mußte in den meisten Fällen auf eine Formulierung in vollständigen Sätzen verzichtet und eine Reihe von Abkürzungen eingeführt werden.

Diese bedeuten:

W - Winter; UW - Überwinterer, Überwinterung;

S - Sommer; US - Übersommerer, Übersommerung;

F - Frühjahr, Heimzug; H - Herbst, Wegzug; BV - Brutvogel;

p - Anzahl der Beobachtungen im jeweils angegebenen Zeitraum, wenn ohne Angabe, dann auf den gesamten Berichtszeitraum bezogen

n - Summe aller beobachteten Exemplare (EX.);

d - Anzahl der Ex. pro Exkursionstag im jeweils angegebenen Zeitraum, z.B. Dekadenmittel;

srZM - scheinbare relative Zugmasse; Dz - Durchzügler, Durchzug; SK - Schlichtkleid; BK - Brutkleid; UK - Übergangskleid;

SB - Sammelbecken; K-T - Kleinteich; M-T - Mittelteich;

Monate: 1 - Januar; 2 - Februar usw.; Monatsdekaden: 1., 2.

bzw. 3. Dekade - A (Anfang), M (Mitte), E (Ende); Beispiel:

M5 - Mitte Mai bzw. 2. Dekade Mai.

Erklärung der Abb. 1 - 28 siehe Text Abschnitt 2 !

### 3. Charakterisierung des Beobachtungsgebietes

Der Charakter des Gebietes wird vor allem durch die großen Schlammabsatzbecken des Bergbaues geprägt, die im Falle der Hochhaldenabsatzteiche K-T und M-T Ende der 40er und im Falle des SB Mitte der 50er Jahre angelegt wurden. Große Teile des Geländes sind Sperrgebiet, dürfen aber von einigen namentlich festgelegten Ornithologen der Fachgruppe Zwickau auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der SDAG Wismut betreten werden.

Lage: vor dem NW-Rand der Stadt Zwickau, der größte Teil zum Kreis Zwickau-Land, der Südrand zum Stadtkreis Zwickau, K-T und Sand- bzw. Kiesgrubengelände mit Schutthalde zum Kreis Werdau gehörend. Tiefster Punkt ist das SB mit ca. 320 m NN im Jahre 1977, zu Anfang des Berichtszeitraumes unter 300 m. Höchster Punkt an Südgrenze des Gebietes mit ca. 345 m NN. Gebietsbegrenzung: im N und NW durch den Harthwald bei Dänkeritz begrenzt, im W durch die Landstraße Zwickau - Crimmitschau. Auf der Höhe von Hartmannsdorf Erweiterung nach West durch eine gedachte Linie ca. 500 m parallel der genannten Straße. Südgrenze ist die nach Niederhohndorf abzweigende Landstraße, die Ostgrenze eine angenommene Linie ca. 150 m parallel dem E-Ufer des SB. Gesamtfläche somit etwa 4 km<sup>2</sup>.

#### Kurzbeschreibung der hauptsächlichlichen Biotope:

So interessant eine ökologische Betrachtung insbesondere des artenarmen Extrembiotopes der Schlammabsatzbecken wäre, verbietet der Mangel an Druckraum sowie die Zielstellung dieser Arbeit, in's Einzelne gehende Ausführungen zu machen. Deshalb sollen die wichtigsten Biotopkomponenten nur stichwortartig umrissen werden.

#### Die Schlammabsatzbecken:

Fläche K-T ca. 6,5 ha, davon etwa 50 % Schlammfläche; M-T ca. 20 ha bei ca. 20 % Schlammfläche. SB zu Anfang des Berichtszeitraumes deutlich unter 100 ha, 1977 etwa 140 ha Gesamtfläche mit einem je nach Wasserstand schwankenden Schlammflächenanteil von 20 - 30 %.

K-T und M-T seit etwa 20 Jahren stillgelegt. Schlammfläche dieser beiden Teiche etwa bis 1973 lediglich von einer spärlichen Salzflora (*Atriplex hastata*, *Chenopodium glaucum*) besetzt, die den Schlamm weitgehend unbedeckt ließ. In den folgenden Jahren sehr starke Besiedlung vor allem durch *Puccinellia distans* und weniger stark durch *Festuca rubra*, die ganze Schlammfläche bis zum Wasserrand mit einem lockeren Rasen überziehend. Locker verteilt *Cirsium arvense*, an den trockenen äußeren Randzonen der Schlammfläche *Calamagrostis epigejos*. An Stellen mit eingespültem Erdreich und Kies artenreichere Ruderalflora, neben eben genannter Species *Tussilago*

farfara, *Betula pendula* sowie *Lotus corniculatus* dominierend. Schlammfläche des SB infolge ständiger Bespülung und extrem alkalischen pH-Wertes völlig vegetationsfrei. Wassertiefe in M-T und K-T allmählich zur Mitte hin zunehmenden und max. 1,6 bzw. 0,6 m; Wassertiefe im Südtteil des SB erheblich größer. Im Wasser des SB bis auf zwei Phytoflagellatenformen keinerlei Chlorophyllträger. In M-T und K-T seit 1976 starke Ausbreitung von *Potamogeton pectinatus* und seit 1975 schwaches Auftreten von *Schoenoplectus tabernaemontani* und *Typha*. Vor 1975 keinerlei höhere Wasserpflanzen auch in M-T und K-T. Im Wasser der Teiche artenarme Tierwelt; es seien nur diejenigen Tiergruppen genannt, die wegen ihres hohen Anteiles an der Biomasse die Nahrungsquelle für viele Wasservögel bilden dürften: Nematelminthes (eine 5 - 7 mm lange Form, Dichte 7500 Ex./m<sup>2</sup> Schlamm); seit 1975 in M-T und K-T Schlamm- und Wasserschnecken der Gattung *Lymnaea*; Ephemeroptera, Odonata, Corixidae, Chironominae (Larven und Imagines); Ephydridae (alle Entwicklungsstadien in großer Masse). Das Moderlieschen (*Leucaspius delineatus*) kommt nur im M-T vor (erstmal 1975, seit 1976 stark vermehrt); Anura (vor allem Larven von *Bufo calamita* in großer Zahl). Die frisch bespülten Teile der Schlamm- und Wasserfläche des SB sind fast frei von tierischem Leben und somit ohne Bedeutung als Nahrungsplatz für Wasservögel. In M-T und K-T ist bei ungestörter Entwicklung eine weitere Zunahme der Artenzahl zu erwarten; selbst die Herausbildung eines geschlossenen Schilf- und Seggengürtels erscheint möglich.

#### Das Kiesgrubengelände:

Gesamtfläche im Laufe des Berichtszeitraumes wegen Neuerschließungen und Folgenutzung schwankend, seit 1975 etwa 35 ha, ausgenommen ca. 15 ha heute als städtische Müllhalde und ca. 15 ha als Schrottlagerplatz genutzten ehemaligen Kiesgrubengeländes. Längere Zeit stillgelegte Teile mit lockerer bis dickichtbildender Naturverjüngung von *Betula pendula*, *Pinus sylvestris*, *Populus tremula* und *Salix caprea* bestanden. Stellenweise periodische bzw. ständige Wasserlöcher oder -lachen mit relativ reichhaltiger Flora und Fauna (Insekten).

Andere Teile nur mit krautiger Trockenland- bzw. Ruderalflora bestanden oder nahezu vegetationsfrei. Ausgedehnte Ruderalgesellschaften vor allem am Rande des Kiesgrubengeländes, auf der Schutthalde und am Westrand des M-T.

Wiesengelände und Ödländereien:

Fläche beider Biotope zusammen über 150 ha 1968, 1977 unter 90 ha. Zu Anfang des Berichtszeitraumes hoher Anteil kurzrasigen bis halbhohen Wiesengeländes mit extensiver Schafbeweidung. Heute infolge starken Flächenverlustes durch die Ausdehnung des SB nur noch wenig Grasland. Wiesentälchen teilweise sumpfig. Vor allem seit etwa 1973 wegen großflächiger, jährlich wiederholter Bodenbewegungsarbeiten sehr starker Rückgang des Anteils an Wiesengelände mit unzerstörter Grasnarbe und Zunahme des Ödlandanteils. Vegetation bewirkt in großen Teilen des Ödlandes nur etwa 25 % Bodenbedeckung am Ende der Hauptvegetationsperiode. Flächen mit Baumgruppen und Hecken heute fast völlig von SB überspült; 1975 Neuanpflanzung von Sträuchern beiderseits der Landstraße.

Inselkette im SB:

Entstehung durch Baggerarbeiten am Westufer des SB 1973-77. Stellenweise unbewachsen; Inseln jedoch mit dichter Ruderalflora bestanden, wenn älter als 1 Jahr. Ständige Erhöhung des Wasserspiegels des SB sowie die heftige Wellenerosion sorgen für laufende Vernichtung älterer Inseln. Fortbestand dieses als Lachmöwen- und Entenbrutplatz wichtigen Geländes wird deshalb nach Einstellung der immer wieder Ersatz schaffenden Baggerarbeiten nicht von langer Dauer sein.

Feldgehölze und in das Gebiet reichende Waldausläufer:

Die Vogelwelt dieser relativ kleinen Teilflächen ist nicht Gegenstand dieser Arbeit, sondern wird lediglich in der Artenliste mit genannt. Bei diesem Biotop handelt es sich vorwiegend um jüngere Birkenbestände, Laubmischwald mit eingestreuten Kiefernaltholzkomplexen und einzelne Erlenbestände.

Ackerland:

Anfangs ca. 50 ha; wegen Vergrößerung des SB heute nur noch südlich davon sowie westlich der Landstraße nach Crimmitschau landwirtschaftliche Flächen mit Bodenbearbeitung.

#### 4. Beobachtungsbericht

##### Teil A - Durchzügler und Gastvögel

###### Prachtaucher (*Gavia arctica*)

Dz belegt vom 29.10.(66) - 21.11.(76), p = 4, n = 13, max 10 Ex. Infolge fehlender Nahrung nur kurze Rastdauer auf dem SB.

###### Sterntaucher (*Gavia stellata*)

19.10.1969 1 Ex.

###### Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) - Abb. 1

Jährliches Auftreten 8.2.(75) - 25.12.(76). Das relativ schwache Auftreten (p ca. 100, n = 278) durch Mangel geeigneter Nahrung erklärbar. In den letzten 5 Jahren stärkeres Vorkommen zur Brutzeit, wohl durch Einfluß der Brutpopulation vom Stausee Glauchau.

F : max 13 Ex.; H : max wiederholt 12 Ex.

###### Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*)

F : 27.4. - 2.5. ; p = 2 ; n = 2 .

H : 29.7. - 4.10.; p = 5 ; n = 5 . 1975 auf M-T 1 juv 16 Tage (im Gewässer hatten sich Moderlieschen angesiedelt). Bisher seltenes Auftreten wegen fehlender Nahrungsgrundlage.

###### Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) - Abb. 1

F : 26.3.(74) - 23.4.(72) ; p = 4 ; n = 5 ; alle im BK

H : 13.8.(75) - 10.10.(70); p ca. 20; n ca. 26 ; max 4 Ex., alle im SK. Neigt im Herbst zu längerem Verweilen (max 27 T.) Häufigeres Auftreten 1975; längere Rast nur auf M-T und K-T (Nahrung!).

###### Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*) - Abb. 2

Dominierende *Podiceps*-Art (n = 704).

F : 9.3.(72) - 22.5.(76) ; max 10 Ex. S : 22.6.76 1 ad Ex.

H : 24.7.(76) - 3.12.(74) ; max 23 Ex.; Aufenthaltsdauer bis 6 Tage. Höhere Zahlen nur auf SB.

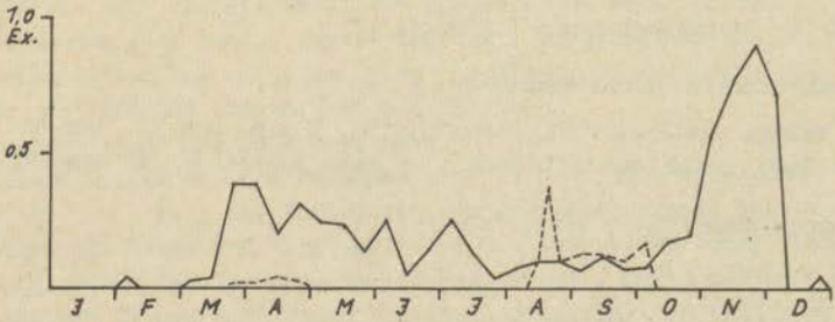
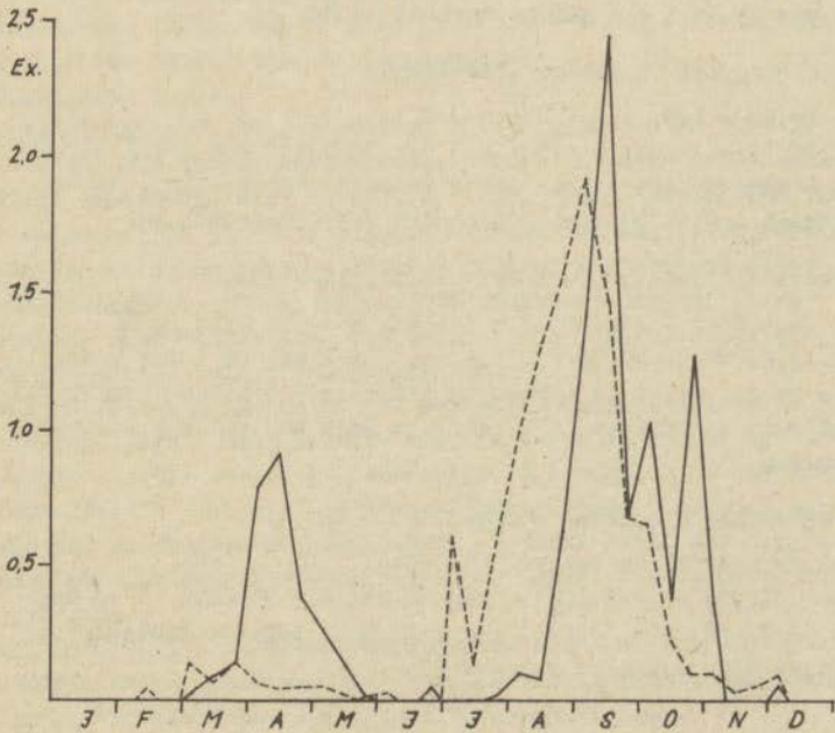


Abb. 1: Haubentaucher (—)  
Schwarzhalsentaucher (---)

Abb. 2: Zwergtaucher (—)  
Graureiher (---)



Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

F : 8.4.(64) - 6.5.(73) ; p = 3 ; n = 4.

H : 9.9.(66) - 30.11.(74) ; p = 8 ; n = 124, max 46 Ex.

Hauptmasse A10 - A11. In 3 von 9 Fällen ohne Rast überhinziehend. Überwiegend ad Ex. Vor 1973 nur p = 2, n = 3.

Graureiher (*Ardea cinerea*) - Abb. 2

F : 1.3.(75) - A5 ; max 3 Ex. M5 - A6 3 einzelne Ex.

H : 3.7.(76) - 8.12.(63) ; max 20 Ex. W : 17.2.69 1 Ex.

Gebiet am SB wird als ungestörter Tagesrast- und -ruheplatz genutzt. An den Fischteichen der Umgebung in den frühen Morgenstunden erbeutete Fische werden hier in Ruhe verdaut. Im Gebiet selbst wird nur wenig Nahrung gesucht: Insektenjagd auf Schlammfläche; Jagd auf Mäuse, Lurche und Kriechtiere in westlicher Uferregion.

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

"Ende Oktober" 1972 von NE kommend 2 Ex., dicht über Wasser des SB fliegend und ohne Rast nach SE abziehend (Badstübner mdl.). Auf Grund der erkannten Merkmale, der günstigen Beobachtungsumstände sowie der zweifelsfreien Einstellung des Beobachters ist dieser Nachweis unbedingt glaubwürdig.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

F : 23.4.(72) - 30.4.(75) ; p = 2 , n = 2.

H : 28.8.70 1 Ex. (Siebert).

2.5. - 20.8.76 mehrfach ein Partner oder beide ad des Brutpaares von Schlunzig Kr. Glauchau zur Nahrungssuche im Gebiet.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

H : 27.7.(74) - 19.8.(72) ; p = 3 ; n = 6 ; max 3 Ex.

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Erst seit 1971 beobachtet, seitdem zunehmend. Nachgewiesen vom 23.1. - 29.11., max 8 Ex., p = 30 , n = 63. Wohl vorwiegend Aufenthalt von flugfähigen Parkschwänen aus der Umgebung, doch gehäuftes Auftreten vom 13.2. - 10.5. deutet auf

Zug hin.

Saatgans (*Anser fabalis*)

Dz 7.10.(76) - 26.1.(75) ; p = 10 ; n = 302 ; max 153 Ex. am  
13.12.70. Hauptmasse 7.10. - 8.11. (p = 7). Rastend nur max  
6 Ex angetroffen, größere Trupps lediglich überhinziehend.  
Tritt besonders bei Kaltlufteinbrüchen aus N bis E auf.

Bleßgans (*Anser albifrons*)

4.1.76 1 ad Ex rastend, wohl verdriftet (3.1. Orkan aus WNW)

Graugans (*Anser anser*)

17.9.68 15 Ex (Siebert).

Streifengans (*Anser indicus*)

Die Herkunft von 2 ad Ex 4.9.73 ist unklar (entflogen ?).

Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

F : 9.3.75 2 Ex rastend. H : 5. - 17.11.66 1 Ex.

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

5. - 8.5.72 1,0 und 23.5.74 0,2 Ex rastend.

Mandarinente (*Aix galericulata*)

1.11.75 0,1 Ex.

Pfeifente (*Anas penelope*) - Abb. 3

F : 28.2.(76) - 24.5.(76); max 68 Ex. S : 31.7.72 0,1 Ex.  
H : 24.8.(74) - 25.12.(75); max 70 Ex (Kälteflucht). Aufent-  
halt max 3 Tage.

Schnatterente (*Anas strepera*) - Abb. 4

F : 15.3.(75) - 7.5.(72); max 12 Ex. S : 2.6.72 1,0 Ex.  
H : 19.7.(60) - 20.12.(75); max 11 Ex (Kälteflucht). Aufent-  
halt max 5 Tage.

Krickente (*Anas crecca*) - Abb. 6

W : Seit 1972 regelmäßig ÜW E12 - E2. SB nur in Perioden

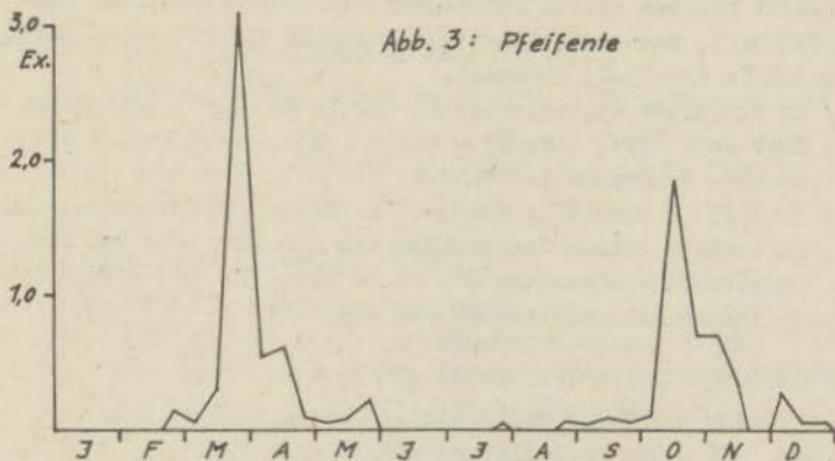


Abb. 4: Schnalterente (—), Spießente (---)

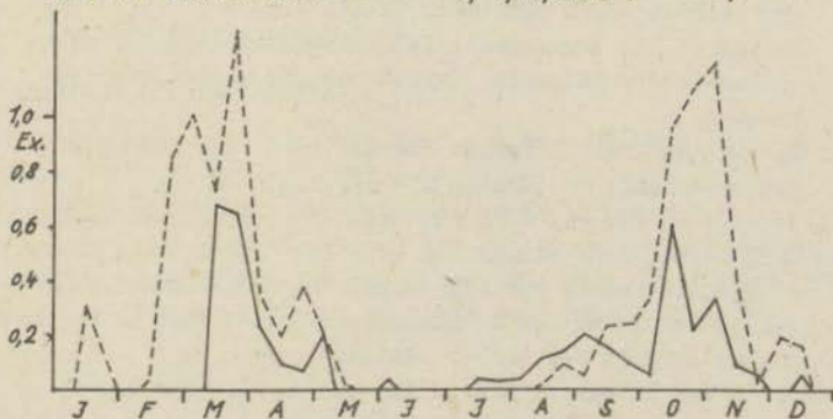
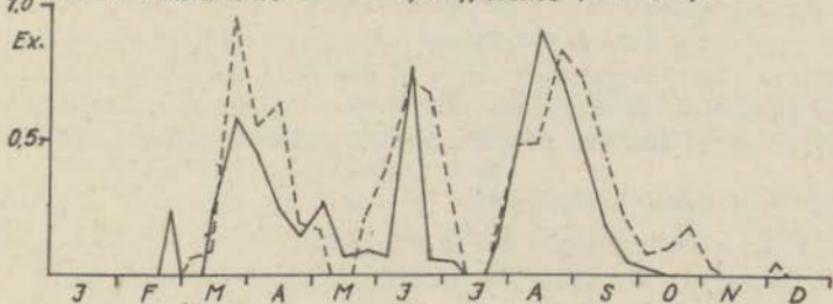


Abb. 5: Knäkente (—), Löffelente (---)



strengen Frostes völlig zufrierend (1974 ständig offene Wasserflächen), dann Ausweichen der Enten an die Zwickauer Mulde. Max 120 Ex (M1 1976) anwesend.

F : Dz E2 (milde Winter) bzw. E3 (harte W) - A5 ; max 89 Ex.

S : Erst seit 1971, etwa M5 - E6; p = 40 ; Paare bzw. Einzelstücke. Brutnachweise fehlen.

H : 5.7.(75) - etwa M12; max 300 Ex. Insgesamt nur selten und in wenigen Jahren Tagesmaxima von 100 oder mehr Ex. Wohl infolge Flächenzunahme des SB im Zeitraum 1970 - 76 höhere Zahlen als vergleichsweise 1963 - 69.

Stockente (*Anas platyrhynchos*) - Abb. 6

Ausgewertet wurde nur das Material des Verfassers aus den Jahren 1968 - 76; Beobachtungswahrscheinlichkeit ca. 98 %.

W : Etwa bis E2, max 2800 Ex; hohe Winterdurchschnitte sind Ausdruck der seit 1972 sehr milden Winter (SB nur kurzzeitig völlig zugefroren) im Zusammenhang mit dem auch wintersüber erfolgenden Zufluß relativ warmen Schlammwassers.

F : Dz spürbar etwa E2 (milde Winter) - E3; max 1015 Ex.

S : Mauerverbände von Erpeln E5 - A7; max 340 Ex.

H : Dz etwa ab A8; max 4500 Ex. Seit 1973 abnehmende Zahlen, nur noch selten Tagesmaxima von mehr als 1000 Ex. Deutliche Tagesperiodik: Nachts nur sehr wenige Ex im Gebiet, da die Hauptmasse außerhalb zur Nahrungssuche weilt. Kurz nach Sonnenaufgang Ankunft der ersten kleinen Trupps, dann ständiges Anwachsen der Entenzahl bis in die späten Nachmittagsstunden. Stärkster Zuflug nachmittags und aus einem Umkreis von mind 7 km (vor allem von der Zwickauer Mulde, dem Stadtgebiet Zwickau und zuweilen vom Stausee Glauchau). Abflug der meisten Ex zur Nahrungssuche 20 - 50 min nach Sonnenuntergang. Das Gebiet dient vorwiegend als Ruhe- und Mauerplatz (kein Jagddruck !) und nur in geringem Maße als Nahrungsplatz.

Spießente (*Anas acuta*) - Abb. 4

W : 15.1. - 12.2. ; p = 4 ; n = 7 (7,0 Ex).

F : 21.2.(76) - 17.5.(75); max 21 Ex; Aufenthalt bis zu 28 Tagen wurde 1974 festgestellt.

H : 16.8.(76) - 20.12.(75); max 27 Ex.

Knäkente (*Anas querquedula*) - Abb. 5

F : Sehr früh 27.2.72, normal 14.3.(73) - 18.5.(74); max 11 Ex.

S : Mauserzug etwa 6.6.(67) - 7.7.(74); max 11 Ex 15.6.75.

H : 23.7.(72) - 2.10.(75); max 16 Ex.

Löffelente (*Anas clypeata*) - Abb. 5

F : 4.3.(67) - 7.5.(73); max 18 Ex.

S : 27.5.(72) - 10.7.(75); Aufenthaltsdauer von US bis 21 Tage. Verstärkt seit 1972 auftretend; Zugtrupps (Mauserzug) bis 9 Ex. H : 26.7.(72) - 30.11.(74); max 10 Ex.

Kolbenente (*Netta rufina*)

H : 21.7.(67) - 27.10.(74); p = 3 ; n = 10 (7,3 Ex); max 5,1 Ex. Aufenthalt bis 2 Tage.

Tafelente (*Aythya ferina*) - Abb. 7

F : 8.2.(75) - A5 ; max 136 Ex. S : M5 - E7 Mauserzug, max 10 Ex. H : E8 - 25.12.(75) ; max 25 Ex.

Zahlen seit 1972 stark zunehmend, extrem starker Heimzug 1976. Infolge Mangel an submerser Flora stellt das Gebiet keinen hervorragenden Rastplatz für Tauchenten dar; die weitere Entwicklung dürfte in dieser Hinsicht sehr interessant sein.

Moorente (*Aythya nyroca*)

F : 18.3.77 2,2 Ex (Siebert).

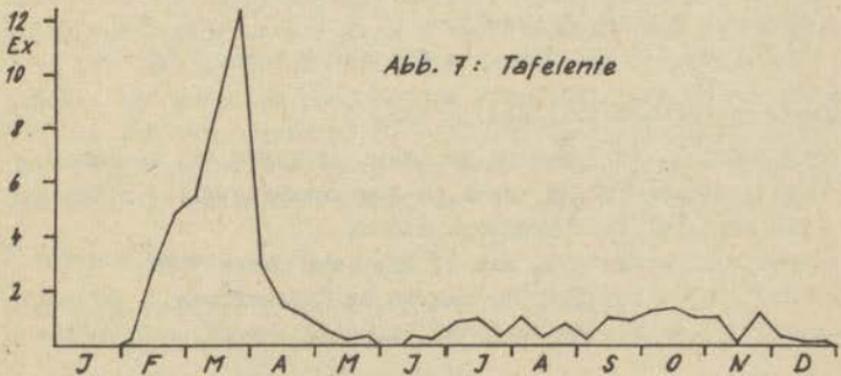
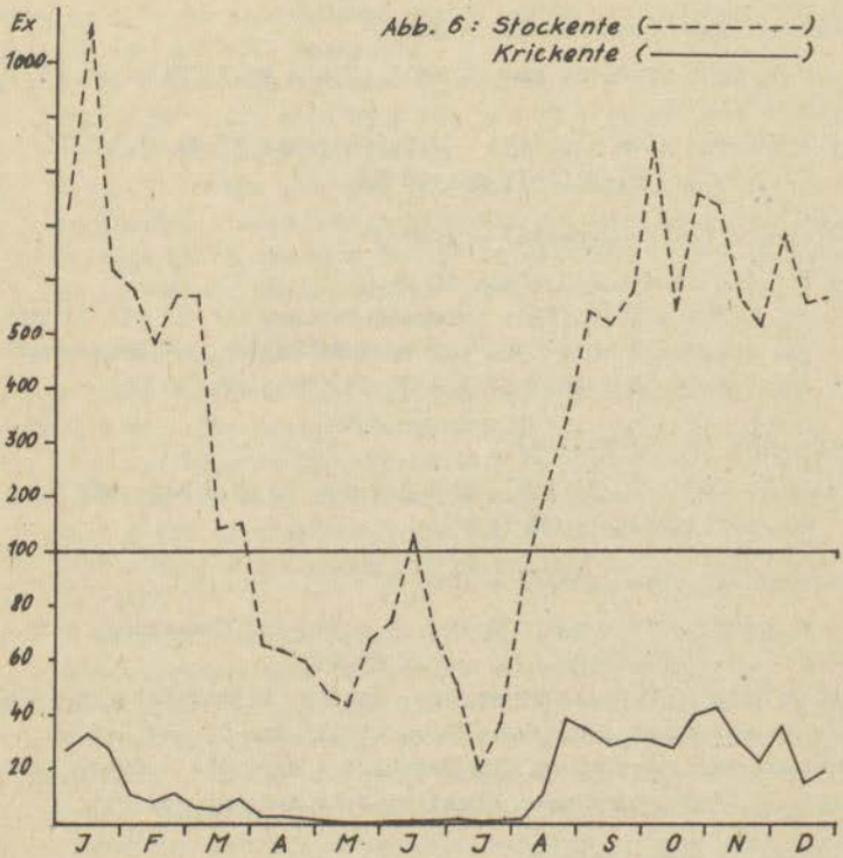
H : 21.9.(69) - 8.11.(70); p = 6 ; n = 9 ; max 3 Ex.

Reiherente (*Aythya fuligula*) - Abb. 8

F : 27.2.(72) - A5 ; max 78 Ex. Seit 1972 ständig anwachsendes Auftreten E4/A5, wohl im Zusammenhang mit der Zunahme der einheimischen Brutpopulation.

S : Erst seit etwa 1973, max 17 Ex; sehr stark 1976.

H : 20.7.(76) - 20.12.(75); max 50 Ex (Kälteflucht). E7 seit 1974 Trupps bis 16 Ex (wohl einheimische BV, z.T. reine



Trupps junger Enten).

Bergente (*Aythya marila*)

F : 27.3.(76) - 13.5.(74); p = 3 ; n = 5 (4,1), max 2 Ex.  
H : 8.9.(68) - 12.11.(64); p = 7 ; n = 10 (4,6), max 3 Ex,  
Hauptmasse M10 - M11.

Eiderente (*Somateria mollissima*)

H : 10.9.(71) - 23.12.(73) ; p = 10 ; n = 27 ; max 16 Ex.  
Aufenthalt bis 7 Tage. Vor 1970 nur einmal festgestellt.  
Am 13.11.76 Fund eines frischtoten diesj. Weibchens (Präparat Naturkundemuseum Leipzig, Eingangsnr. 2/77).

Eisente (*Clangula hyemalis*)

H : 1.11.(73) - 7.11.(76); p = 4 ; n = 16; max 11 Ex 1973.

Trauerente (*Melanitta nigra*)

F : 4.3.(67) - 4.4.(76); p = 2 ; n = 2 (1,1 Ex) bis 16 Tage.  
H : 26.10.(71,73) - 29.12.(71); p = 5; n = 8 (0,8 Ex); max  
3 Ex. Weibchen tot 13.12.75 (Beleg Sammlung B. Seifert).

Samtente (*Melanitta fusca*)

W : 9.2.75 o,1 Ex.  
H : 10.9.(71) - 29.12.(71); p = 5; n = 9; max 4 Ex.

Schellente (*Bucephala clangula*) - Abb. 9

F : 15.2.(75) - 8.4.(76); max 22 Ex am 27.3.76.  
S : 12./13.6.71 o,1 Ex.  
H : 18.9.(75) - 22.12.(71); max 15 Ex (Kälteflucht).  
W : 12.1.74 o,1 Ex.

Zwergsäger (*Mergus albellus*)

17.10.70 und 25.10.73 je o,1 Ex.

Mittelsäger (*Mergus serrator*)

F : 29.4.76 o,1 Ex. H : 6.11.(76) - 21.11.(76); p = 3;  
n = 20 (2,18 Ex), max 15 Ex bei Kälteflucht.

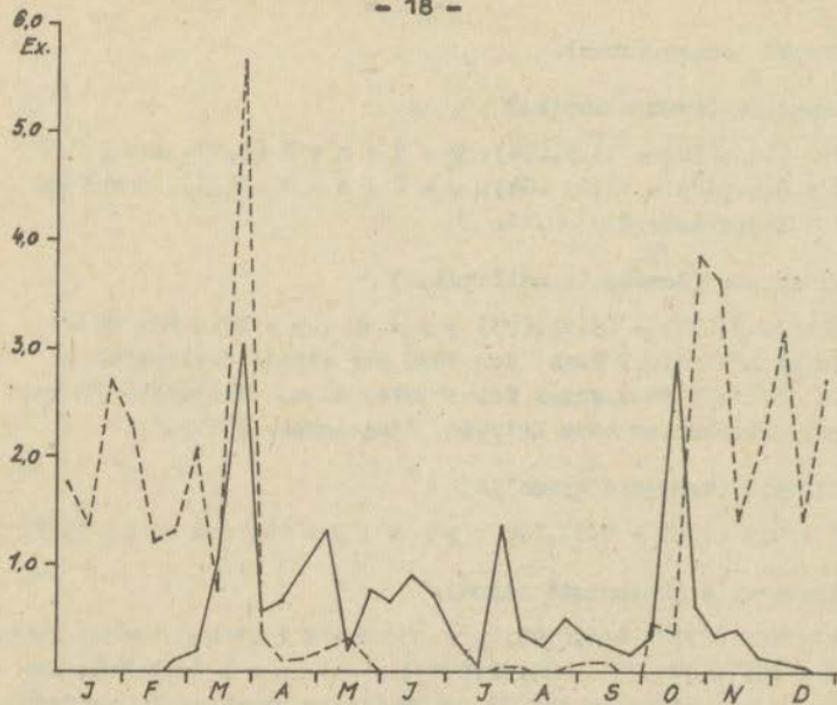
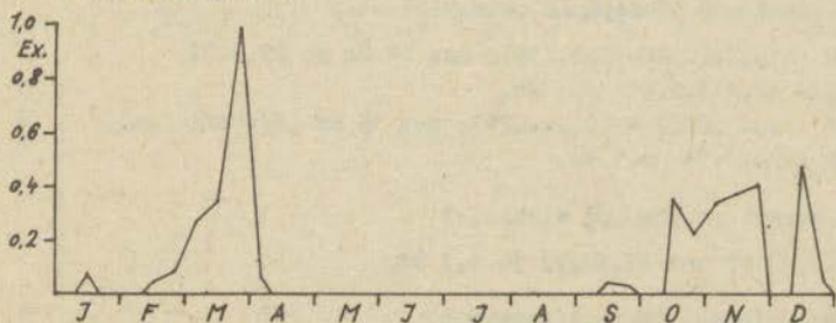


Abb. 8: Reiherente (———), Bleßhuhn (-----)

Abb. 9: Schellente



Gänsesäger (*Mergus merganser*)

F : 20.3.(77) - 27.3.(76, 77); p = 3; n = 8 (4,4) max 5 Ex.  
 H : 6./7.12.76 ; p = 2; n = 3 (1,2). Aufenthalt bei dieser  
 und bei voriger Art meist kürzer als eine Stunde (wenn auf  
 SB).

In folgender Tabelle werden die Häufigkeitsverhältnisse der  
 bis hierher behandelten Arten im Überblick dargestellt. Bei  
 der Dominanzberechnung blieben ab Krickente die Werte der  
 Stockente unberücksichtigt. Das Verhältnis der Zugmassen des  
 Herbst- und Frühjahrszuges wurde unter Weglassen der Winter-  
 und Sommerdaten (also auch der des Mauser- bzw. Frühsommer-  
 zuges) ermittelt. Daß die Saatgans in der Häufigkeit relativ  
 weit vorn liegt, ist in der hohen Kopfstärke der überhinzie-  
 henden Trupps begründet. Würden lediglich rastende Saatgänse  
 berücksichtigt, ergäbe das eine srZM von nur 0,49.

	srZM	H : F	Dominanz in %
Stockente	13750,0	?	95,10
Krickente	549,3	(13,4)	77,0
Tafelente	53,17	0,23	7,44
Reiherente	19,43	1,03	2,72
Zwergtaucher	11,25	3,07	1,58
Graureiher	11,08	15,27	1,55
Spießente	10,55	0,99	1,48
Pfeifente	9,58	0,83	1,34
Saatgans	9,25	nur H	1,30
Löffelente	8,66	1,69	1,21
Haubentaucher	6,88	(1,73)	0,96
Knäkente	6,09	1,36	0,85
Schnatterente	4,20	1,10	0,59
Schellente	4,12	1,31	0,58
übrige Arten	10,18	-	1,40

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) - Abb. 10

F : 29.3.(72) - 18.5.(71) ; p = 7; n = 7 (3,4 Ex).  
 H : 5.8.(69) - 18.10.(70) ; p = 29; n = 34 (5,4 ad Ex, 10 juv  
 und 15 nicht näher bezeichnete Ex); max 2 Ex.

Aufenthalt bis 3 Tage. Gejagt wird vor allem über Wiesen und Brachflächen im ufernahen Bereich des SB.

Fischadler (*Pandion haliaetus*) - Abb. 11

F : 10.4.(67, 71) und 11.4.74 jeweils ein Einzelstück.

H : 9.8.(75) - 6.10.(68); p = 27; n = 28 .

Kein Aufenthalt wegen Fehlens geeigneter Nahrung. In drei Fällen wurden in der Umgebung erbeutete Fische im Gebiet in Ruhe gekröpft. Ein anderes Ex badete ausgiebig im SB.

Kranich (*Grus grus*)

F : 21.3.(72) - 7.4.(71); p = 4 ; n = 6, max 2 Ex; nur über-  
hinfliegend u. vermutlich einmal am SB nächtigend.

H : 15.10.66 zogen 3 Ex (2 ad, 1 juv) nach Süd überhin.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

27.3.74 sowie 21.6.72 je 1 Ex.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Jährliches Auftreten 11.4.(73) - 12.10.(73); Dz unklar.

Elefthuhn (*Fulica atra*) - Abb. 8

F : 27.2.(72) - 13.4.(71); max 73 Ex. Von E4 - E5 in einigen  
Jahren 1 - 3 Ex; Brutnachweis fehlt.

H : 27.8.(75) - E12 ; max 94 Ex (Kälteflucht).

W : nur 1974/75 und 1975/76 ÜW; max 30 Ex; etwa A12 - A3.

Das Gebiet ist ein im Verhältnis zu anderen Gewässern ähnlicher Größenordnung sehr schwach besuchter Rastplatz (srZM der ganzen Jahresperiode = 39,41 ; srZM von H : W : F wie 2 : 2 : 1). Aufenthalt bevorzugt zwischen den im Wasser stehenden Busch- und Baumreihen, die in bestimmter Hinsicht den fehlenden Schilfgürtel ersetzen.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*) - Abb. 12

F : 12.2.(77) - M4 ; ausnahmsweise 684 Ex gleichzeitig rastend (Winterflucht); vielfach überhinziehende Trupps bis 150 Ex pro Flug. Im Normalfall nur bis 60 Ex gleichzeitig rastend, bevorzugt auf Äckern am SB.

S : Fröhsommerzug E5 - etwa E7; max 32 Ex, nur ausnahmsweise Rast.

H : A8 - 24.11.(73). In 8/9 rastende Trupps bis 52 Ex, vor allem auf trockenen Schlammflächen der Teiche. In 10/11 zum großen Teil nur überhinziehende Flüge; ausnahmsweise kurzfristig rastend. Verhältnis der srZM von F : S : H wie 5,12 : 1 : 1,4.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*) - Abb. 13

F : 10.3.77, 12.3.73 und 22.3.64 je 1 Ex (Anzeichen einer ersten schwachen Zugwelle von Ex der mitteleuropäischen Population ?). Hauptzugperiode 7.5.(73, 75) - 14.6.(73), mit n = 296 auffallend starkes Auftreten; max 18 Ex (wohl überwiegend Angehörige nordeuropäischer Populationen).

S : 1971 und 1972 einzelne US.

H : 19.7.(70) - 4.11.(737 ; max 17 Ex.

Rastet ausnahmslos auf kahlen Schlammflächen.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Jährliches Auftreten 24.3.(74) - 23.9.(71). Dz wegen der Anwesenheit zahlreicher EV schwer bestimmbar. In 6/7 zusammen mit den EV gleichzeitig bis zu 40 Ex anwesend.

F : Dz schwach.

H : Dz deutlich ab A7, Höhepunkt E7 mit max 20 Ex pro Flug.

Seeregenvpfeifer (*Charadrius alexandrinus*)

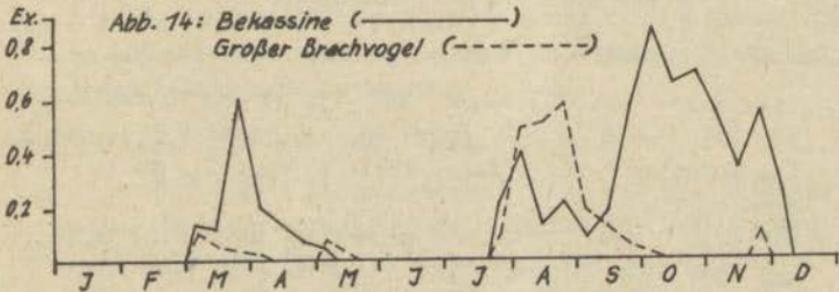
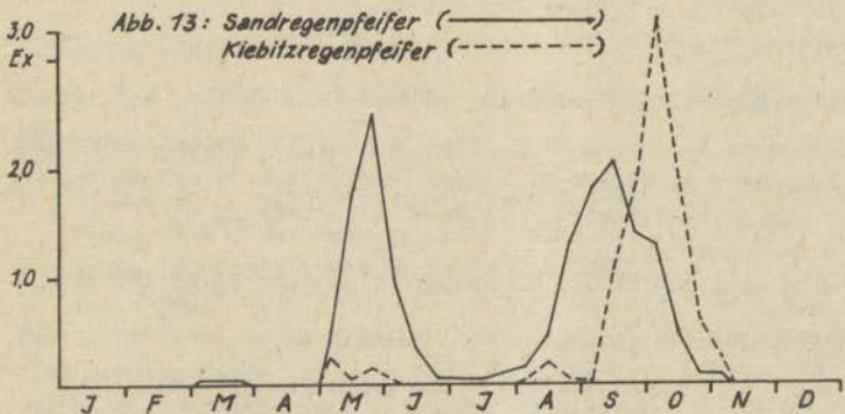
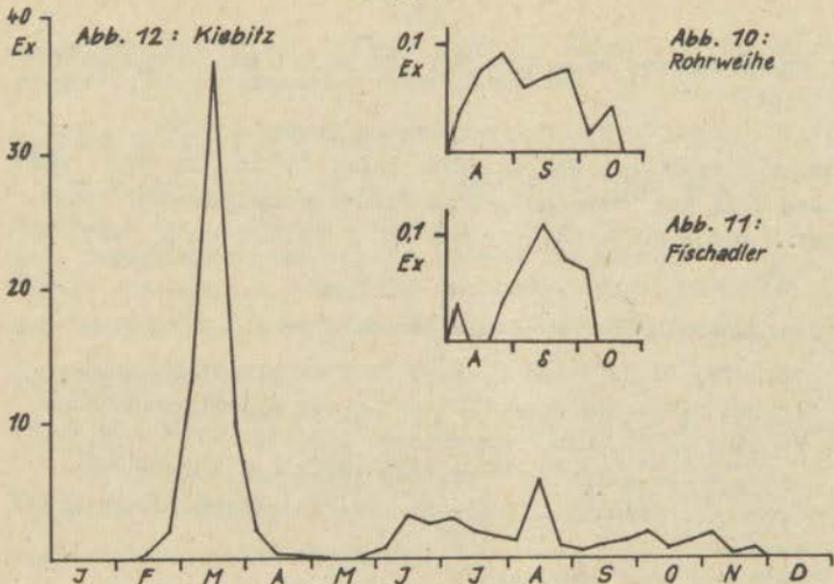
29.5.72 1 Ex mit je 2 Fluß- und Sandregenpfeifern

3.6.73 1 Ex mit zwei Zwergstrandläufern

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*) - Abb. 13

F : 2.5.(72) - 1.6.(75) , nur 1972, 73, 75 und 76 festgestellt; p = 18, n = 26 (mind 16 verschiedene Ex); max 3 Ex; Aufenthalt bis 6 Tage. Volle BK ab 2.5., volles SK noch am 1.6.

H : 8.8.(74) - 9.11.(75). In 8 ausschließlich ad Ex im BK, nur 1974 - 76 festgestellt; p = 8, n = 13; max 3 Ex.



Erster juv am 8.9.; bis E9 die ad Ex mit HK-Resten. Zur Hauptzugzeit max 36 Ex (extrem starker Dz mit mehrfach über 30 Ex 1975); Verweildauer bis 7 Tage. Rast fast ausschließlich auf kahlen Schlammflächen, wenig auf angrenzenden Ackerflächen.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)

F : 17.3.74 1 Ex ziehend und 9.4.72 1 Ex (BK) rastend.

S : 2 Ex im BK am 7.7.74

H : 12.8.(75) - 24.10.(69) ; p = 8, n = 15, max 5 Ex. Auf kahlen Schlammflächen, meist nur kurzfristig rastend. Einmal mit Kiebitzregenpfeifern vergesellschaftet.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*)

F : 12.5.(72) - 20.5.(72); p = 3, n = 3; nur 1972 u. 75 notiert. Aufenthalt bis 2 Tage.

H : 27.8.(75) - 22.9.(73); p = 7, n = 11 ; max 4 Ex ; alle Ex trugen das SK. Aufenthalt bis 5 Tage.

Bekassine (*Gallinago gallinago*) - Abb. 15

F : 3.3.(76) - 4.5.(75) ; max 5 Ex.

H : 28.7.(74) - 7.12.(75) ; max 13 Ex ; Trupps von mehr als 5 Ex nur ausnahmsweise. Rast meist am Ufersaum des SB, dessen kahle Schlammfläche fast völlig gemieden wird.

Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

F : 18.2.(71) - 13.5.(71) ; p = 10, n = 13 ; max 3 Ex. Höhepunkt A4. Aufenthalt eines Ex vom 20.2. - 16.3.1977.

H : 2.10.(75) - 19.12.(70); p = 18, n = 19 ; max 2 Ex; Hauptmasse 2. - 18.10., Spitze 10. - 15.10.; keine Novemberdaten. Rast an kleinen Wiesentümpeln und am Ufersaum des SB (nur Stellen mit ausreichender Deckung).

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

H : 6.10.68 u. 5.11.66 je 1 Ex bei Birkenwäldchen am M-T.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*) - Abb. 14

F : 1.3.(75) - 13.5.(71) ; p = 8 ; max 4 Ex.

H : 31.7.(73, 76) - 6.10.(71) durchgängig belegt, max 9 Ex.  
24.11.74 2 Ex. Rast meist kurz, selten länger als 2 h.  
Rastet stets auf Schlammfläche des SB. Kaum Nahrungssuche wegen Mangel an geeigneter Nahrung. Auf Feldern außerhalb des Gebietes rastende Ex fliegen täglich oft mehrmals zum Trinken oder Ruhen in SB ein; hier auch nächtigend festgestellt.

Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)

F : 8.5.69 2 Ex.

H : Dz durchgehend belegt 24.7.(76) - 10.9.(76) ; p = 12, n = 27, nur 1974 - 76 festgestellt. E7 max 9 Ex; Rastdauer nur 4 - 60 min, die Hälfte der registrierten Ex lediglich überhinziehend.

Bei Rast kein aktiver Zusammenhalt mit Großem Brachvogel.  
Zuggemeinschaften: 1 Ex + 1 Grünschenkel; 3 Ex + 3 Pfuhlschnepfen + 2 Große Brachvögel.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

F : 24.3.(74) - 27.5.(73) ; p = 17, n = 25 ; max 3 Ex. Höhepunkt A5. Rastet am grasigen Rand des SB, weniger auf dessen kahler Schlammfläche.

H : fehlend !

Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*)

H : Sichere Nachweise nur 1976 ! Jedoch sehr wahrscheinlich 1 Ex dieser Art am 26.8.75. Dz 1976: 30.8. - 18.9. ; p = 7, n = 34, max 26 Ex in einem Flug. Aufenthalt 1 Ex 3 Tage. Bevorzugt kahle oder vegetationsarme Schlammflächen am SB.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*) - Abb. 15

F : 11.4.(74) - 31.5.(72) ; max 4 Ex; volle BK ab A5.

H : 21.6.(75) - 25.9.(72) ; max 13 Ex; E6/A7 volle BK, bis A8 noch UK. Längste Rastdauer einzelner Ex 7 Tage.

Rotschenkel (*Tringa totanus*) - Abb. 15

F : 15.3.(75) - 11.6.(71); max 21 Ex am 27.4.77, im Normalfall max 5 Ex. 1972 vom 1. - 17.5. 1,0 Ex balzend mit ausgeprägtem Revierverhalten; ab 12.5. offensichtlich verpaart; leider wurde am 19.5. das Revier durch großflächige Planierarbeiten zerstört (Ansielungsversuch?). Zugablauf läßt zeitlich getrennten DZ unterschiedlicher Populationen vermuten.

H : 2.7.(74) - 6.10.(73); max 8 Ex.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*) - Abb. 16

F : 24.3.(72) - 9.6.(73), normal ab 16.4. Sehr frühe Daten 24.3.72 2 Ex und 8.4.77 1 Ex. Max 21 Ex 27.4.77.

H : 1.7.(71) - 12.10.(73), extrem 8.11.73; gleichzeitig max 16 Ex. Dz-geschehen oft sehr lebhaft: z.B. 15.8.74 im Laufe des ganzen Tages zogen etwa 46 verschiedene Ex durch. Zugverbände oft mit Rotschenkeln; Rast bis 6 Tage.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) - Abb. 17

F : 16.4.(74) - 20.5.(72); p = 12, n = 13 ; max 2 Ex.

S : Fröhsommerzug 9.6.(73) - A7 ; p = 7, n = 8 ; max 2 Ex.

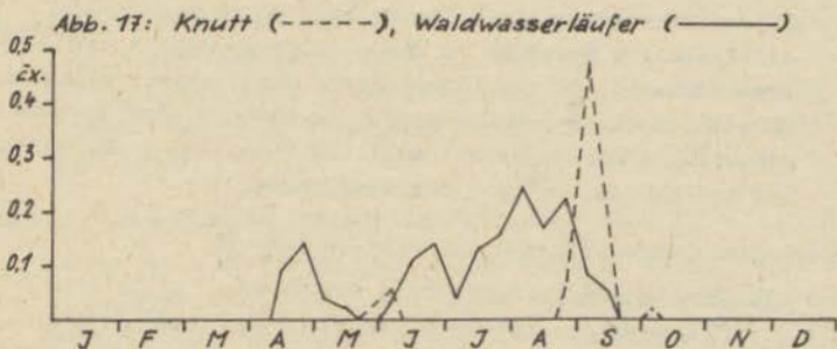
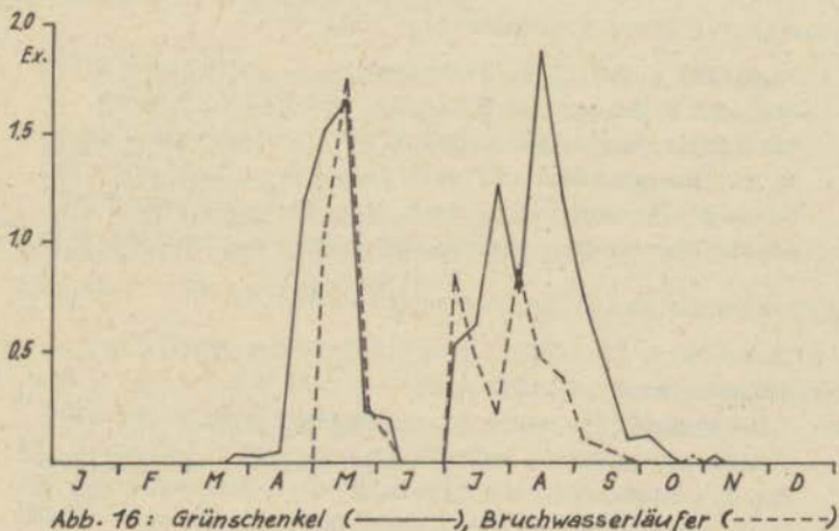
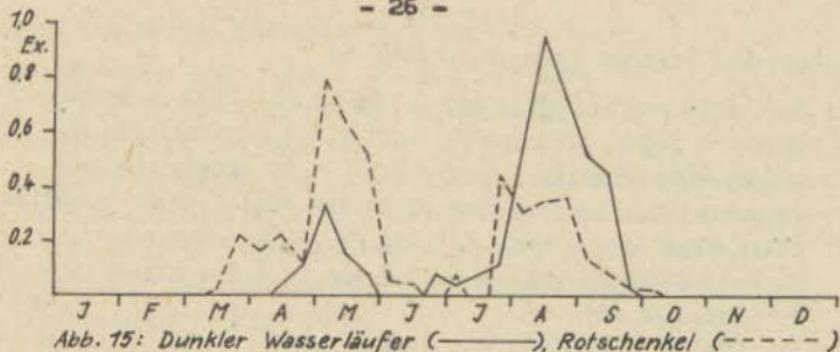
H : M7 - 19.9.(72) ; max 6 Ex. Am Rastplatz Einzelgänger, obwohl gleichzeitig mehrere Ex anwesend sein können. In der Abenddämmerung oft Vereinigung zu Zugverbänden bis 6 Ex, nachdem vorher zielloses Umherfliegen mit ständigem lautem Rufen erfolgte; schließlich Abflug des Verbandes in Zugformation. Daraus kann entnommen werden, daß diese Art durchaus in kleinen Trupps ziehen kann und erst am Rastplatz zum Einzelgänger wird, zuweilen halten jedoch auch hier 2 Ex zusammen. Aufenthalt gern an versteckten Stellen (deshalb wohl oft übersehen), nur selten auf den kahlen, offenen Schlammflächen.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*) - Abb. 16

F : 2.5.(64, 72, 76) - 6.6.(72) ; max 16 Ex.

H : 1.7.(71) - 26.9., extrem 23.10.75 (1 Ex) ; max 16 Ex.

Dz der ad Ex in 7 und überwiegend juv Ex in 8 in zwei deut-



lich getrennten Zugperioden. Die großen nackten Schlamflächen sind für diese Art wenig attraktiv.

Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*)

F : 8.5.72 und 28.4.73 je 1 Ex, letzteres mit Rotschenkel vergesellschaftet. Beide Ex durch Gefiedermerkmale, Körpergröße und -gestalt sowie durch die Stimme gut gekennzeichnet.

Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*) - Abb. 18

F : 11.4.(74) - 2.6.(73) ; max 9 Ex.

H : 26.6.(74) - 3.10.(73) ; max 38 Ex, geschlossene Zugverbände bis 25 Ex. 1970 sehr später Aufenthalt: 1 Ex vom 1. - 19.12. an ca 150 m langem Uferstreifen des SB. Leichte Nachfröste wurden erduldet; Verhalten und Flugfähigkeit anscheinend normal; Fluchtdistanz jedoch unterdurchschnittlich klein. Nach Schneefall und stärkerem Frost vom 20./21.12. nicht mehr beobachtet.

Knutt (*Calidris canutus*) - Abb. 17

F : 31.5.73, 3.6.73 und 4.6.74 je 1 Ex im vollen BK.

H : 29.8.(72) - 4.10.(75) ; max 6 Ex ; p = 32, n = 44 ; alle Ex im SK. Seit 1971 alljährlicher Dz; Verweildauer einzelner Ex bis 5 Tage. 4.10.75 Fund eines frischtoten juv Männchens (Pröp. Museum Augustusburg).

Zwergstrandläufer - (*Calidris minuta*) - Abb. 18

F : 7.5.(73) - 26.6.(76) ; max 7 Ex. Dz nur 1969, 72, 73, 75 und 1976. Alle Ex im BK; 67 verschiedene Ex; mehrfach bis M5 verweilend.

H : 16.7.(73) - 24.10.(73); 1. schwache Welle 16.7. - 15.8. (etwa), nur ad Ex im BK (nicht alljährlich feststellbar), max 5 Ex. 2. Welle etwa 14.8. - 24.10., überwiegend juv Ex, max 43 Ex (über 30 Ex in mehreren Jahren).

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*) - Abb. 19

F : 25.4.(76) - 8.6.(69) ; max 26 Ex; Hauptmasse 8. - 20.5.

H : 10.7.(76) - 28.9.(69) ; max 10 Ex.

Rastet gern auf Schlammflächen, die mit niedrigen Grasbüscheln besetzt sind, jedoch auch auf kahlen Schlammflächen.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*) - Abb. 21

F : 18.3.(66) - 3.6.(73); max 15 Ex, meist jedoch 1 - 4 Ex.  
Insgesamt p = 44, n = 120 ; volle BK ab 21.4., noch E5  
einzelne Ex ohne Bauchfleck.

H : 5.7.(73) - 9.11.(75) ; max 65 Ex. A7 - M8 schwache 1.  
Zugwelle mit ad Ex im BK; ausnahmsweise juv schon A/M8.  
Hauptzugwelle mit vorwiegend juv Ex beginnt etwa am 22.  
8.; BK oft schon E8 stark vermausert, jedoch noch M10 Ex  
mit voll ausgebildetem Bauchfleck.

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*) - Abb. 19

F : 31.5.73 2 Ex im BK.

H : 21.7.(72) - 29.9.(72, 73) in zwei deutlichen Wellen: 1.  
Welle E7 - M8, mind einjährige und ad Ex, nur 1971, 73  
und 1975, 76 festgestellt; max 9 Ex ; E7 mehr als ein  
Drittel im BK, A8 ein Viertel der Ex im BK, bis 18.8.  
nur noch einzelne Ex mit BK-Resten. 2. Welle ab M8 mit  
verwiegend diesjährigen Ex ; max 20 Ex. Ausnahmsweise 1  
Ex im BK noch am 9.9. Dz von Jahr zu Jahr stark schwankend.

Sanderling (*Calidris alba*) - Abb. 22

F : 4.4.72 2 Ex im WK als extrem frühes Datum; normal 7.5. -  
11.6.(71) ; max 6 Ex ; p = 12, n = 27. BK ab A5, andererseits  
WK noch M5.

H : 27.7.70 2 Ex und 29./30.7.73 je 1 Ex im BK sind Anzeichen  
einer ersten Zugwelle von ad. Hauptzug 24.8. - 30.9.  
(73) ; max 14 Ex ; BK fehlen. Aufenthalt bis zu 8 Tagen.

Die riesigen, kahlen Schlammflächen sind sehr attraktiv für  
den Sanderling, was insgesamt 81 Beobachtungen beweisen.  
Seit 1969 alljährliches Auftreten.

Sumpfläufer (*Limicola falcinellus*)

H : 5. - 7.9.74 und 10.9.70 je 1 Ex am K-T.

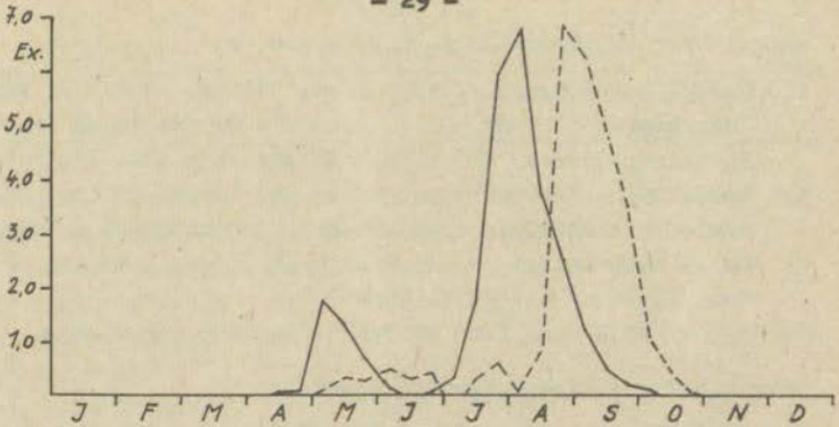


Abb. 18: Flußuferläufer (—), Zwergstrandläufer (---)

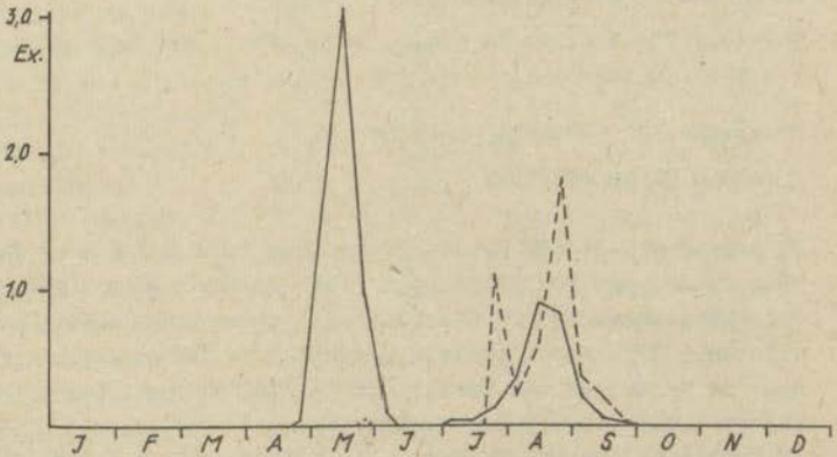


Abb. 19: Temminckstrandläufer (—), Sichelstrandläufer (---)

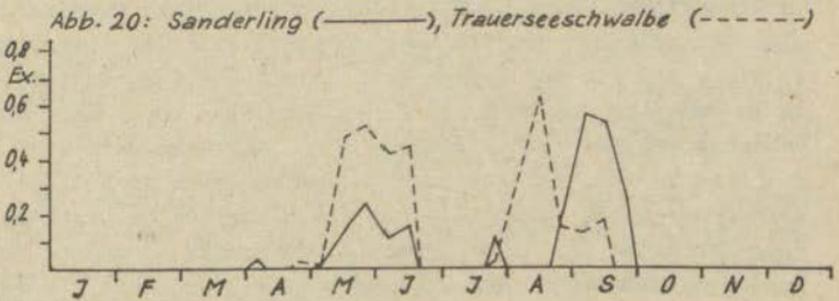


Abb. 20: Sanderling (—), Trauerseeschwalbe (---)

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) - Abb. 21

- F : 7.3.(72) - 7.6.(75) ; im Mai max 115 Ex, A4 max 20 Ex.  
Männchenanteil rund 20 %, davon die Hälfte im BK (Mai).  
Zuweilen schwache Balz. Noch A6 Männchen ohne BK.
- H : 24.6.(75) - 12.10.(73) ; max 22 Ex. Verhältnis der Geschlechter offenbar ausgeglichen, jedoch E6/A7 unter 34 Ex 19 Männchen im BK und 6 Weibchen. Später BK sehr selten, BK-Reste bis E8 sichtbar.
- Dz in der Stärke von Jahr zu Jahr erheblich schwankend.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*)

- F : 15.5.70 3 Ex, 18.5.70 2 Ex, 31.5. - 1.6.75 1 Ex.

Odinswassertreter (*Phalaropus lobatus*)

- H : 10.7.75 1 Ex im BK, 30.8. - 1.9.76 1 juv Ex und 28.8. 1977 2 juv Ex.

Brachschwalbe (*Glareola pratincta*)

- H : 29.8.72 am SB 1 Ex.

In der Übersicht auf Seite 31 sind die srZM der ganzen Jahresperiode, das Verhältnis der srZM des Herbstzuges zur srZM des Frühjahrszuges und die Dominanz zusammengestellt. Da Gnielka (1971) eine ähnliche Übersicht veröffentlichte, werden die Werte aus dem Gebiet der Mansfelder Seen den eigenen Befunden zum Vergleich gegenübergestellt.

Im Vergleich zum Mansfelder Gebiet fällt auf, daß der Frühjahrszug in Helmsdorf bei fast allen Arten relativ stärker in Erscheinung tritt. Bei Kiebitz, Kampfläufer, Uferschnepfe, Alpenstrandläufer und Bruchwasserläufer sind die Unterschiede so groß, daß sie auf keinen Fall allein mit den möglicherweise im Frühjahr schlechteren Rastbedingungen des Mansfelder Gebietes erklärt werden können. Dabei muß besonders berücksichtigt werden, daß drei der genannten Arten im Frühjahr keineswegs kahle Schlammflächen als Rastplatz bevorzugen. Eine Erklärung für diese Unterschiede dürfte in anders gelagerten Hauptzugwegen des Heimzuges gegenüber denen des Wegzuges zu suchen sein.

	szZM	Helmsd. Mansf.		Helmsd. Mansf.	
		H : F	Dominanz (%)		
Kiebitz	96,30	0,47	7,6	29,2	52,6
Kampfläufer	38,94	0,46	4,7	11,8	8,3
Alpenstrandläufer	37,70	14,77	51,9	11,4	4,1
Flußuferläufer	27,35	5,84	7,0	8,3	3,4
Zwergstrandläufer	26,04	13,55	25,3	7,9	1,1
Sandregenpfeifer	15,26	1,53	2,4	4,6	0,9
Grünschenkel	11,55	2,02	2,0	3,5	1,7
Kiebitzregenpfeif.	9,70	18,80	(15,0)	2,9	0,08
Temminckstrandl.	8,17	0,42	0,7	2,5	0,6
Bekassine	6,82	4,68	8,7	2,1	10,2
Bruchwasserläufer	6,66	1,10	3,0	2,0	7,9
Rotschenkel	4,54	0,64	1,3	1,4	1,2
Sichelstrandläufer	4,41	109,00	75,0	1,3	0,7
Dkl. Wasserläufer	4,20	4,83	5,4	1,3	1,6
Gr. Brachvogel	2,38	7,42	11,1	0,7	0,4
Sanderling	2,38	2,32	(0,6)	0,7	0,04
Waldwasserläufer	1,66	4,82	5,4	0,5	1,10
Knutt	0,78	9,33	(1,0)	0,24	0,03
Zwergschnepfe	0,71	1,82	0,9	0,21	0,60
Regenbrachvogel	0,55	14,82	(2,0)	0,17	0,01
Uferschnepfe	0,45	nur F	2,0	0,14	0,2
Pfuhlschnepfe	0,41	nur H	-	0,12	-
Goldregenpfeifer	0,40	8,93	nur H	0,12	0,03
Steinwälzer	0,25	2,44	(3,0)	0,08	0,04
übrige Arten gesamt	0,35	-	-	0,11	-

Aus dem Vergleich der Dominanzwerte ist Helmsdorf als stark frequentierter Strandlufferrastplatz, der von den Tringa-Arten nicht so sehr besucht wird, zu charakterisieren. Auffällig ist die relative Häufigkeit solcher Arten, die in anderen Gebieten selten sind (z.B. Sanderling, Knutt); bemerkenswert auch die auffallende Seltenheit der Bekassine und des Bruchwasserluffers als Ausdruck der besonderen Struktur der Helmsdorfer Schlampteiche.

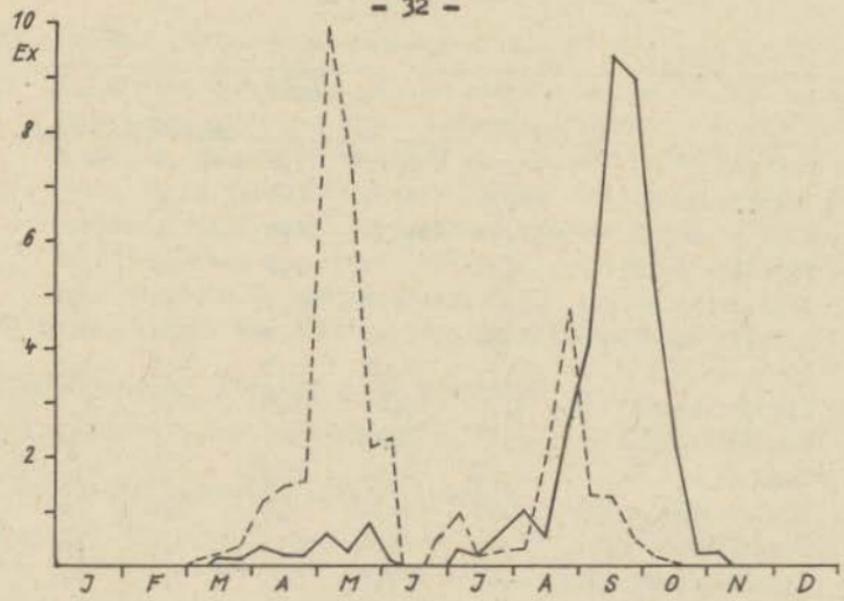
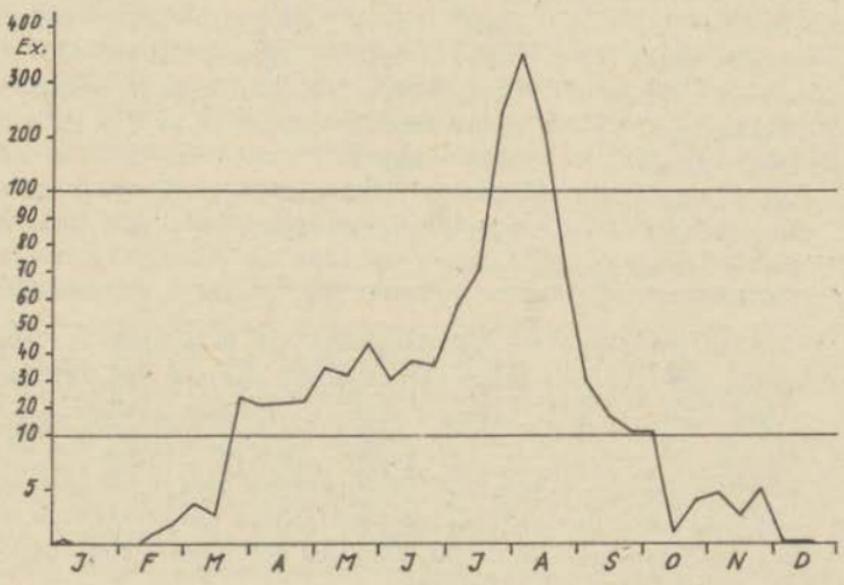


Abb. 21: Alpenstrandläufer (—), Kampfläufer (---)

Abb. 22: Lachmöwe (nur 1968 - 1976)



Spatelraubmöwe (*Stercorarius pomarinus*)

4.9.76 2 diesjährige Ex, beide helle Phase, gemeinsam über SB nach SW ziehend, dabei den Beobachter in 20 m Höhe direkt überfliegend. Dabei konnte das sichere Artmerkmal - stumpfe, kaum verlängerte Mittelschwanzfedern - erkannt werden.

5.9.76 2 juv Ex, dunkle Phase, kurzfristig auf SB wassernd und dann weiterziehend. Nach Angabe der Beobachter (Siebert und Freitag) vermutlich *pomarinus*, jedoch mittlere Schwanzfedern nicht genau erkannt.

12.9.76 1 diesjähriges Ex 30 min am SB rastend, jagt dabei wiederholt Lachmöwen und fliegt dicht an einem der Beobachter vorbei. Artmerkmale gut erkennbar.

Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*)

Eine Raubmöwe vom 14.8.71 ist nach der vorliegenden Beschreibung als zu dieser Art gehörig anzusehen (immat Ex im zweiten Herbst). Vogel zog von N nach S und wasserte kurz auf SB.

9.9.76 1 immat Ex (2. Herbst), dunkle Phase, 90 min am SB rastend; Abflug nach West. Artkriterium - 3 cm verlängerte, spitze Mittelschwanzfedern - erkannt.

Die Bestimmung der als *St. parasiticus* angesprochenen Raubmöwen ist nur unter der Voraussetzung sicher, daß die von Walter (1962) gemachten Aussagen über die Wertigkeit des Kriteriums "Form der Mittelschwanzfedern" zur Artbestimmung von Jungvögeln im 2. Jahr allgemein zutreffend sind. Sollte es sich einmal erweisen, daß es im Ausnahmefall auch *St. longicaudus* gibt, die im 2. Jahr bereits eindeutig spitze Mittelschwanzfedern tragen, so ist die Artdiagnose der Helmsdorfer *St. parasiticus* durch nichts mehr absicherbar.

Falkenraubmöwe (*Stercorarius longicaudus*)

26.9.76 Totfund eines diesjährigen Ex (Federpräparat in Händen von K. Größler / Leipzig). Todeszeitpunkt etwa M9.

Mantelmöwe (*Larus marinus*)

22.8.76 ein sehr großes juv Ex, nächtigt am SB.

Bestimmung durch günstige Vergleichsmöglichkeit der Größe sowie markante Stimme abgesichert.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

F : 18.5.74 1 ad Ex 2 Stunden am SB.

H : 6.8.(74) - 5.10.(75); p = 3, n = 4 (3 ad, 1 immat Ex).

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

F : 3.4.(73) - 31.5.(75); p = 3, n = 3 ; alles immat Ex.

H : 4.10.72 am SB 2 ad Ex.

Weitere Großmöwen blieben unbestimmt: 16.4.77 2 immat Ex;  
20.11.76 1 immat Ex.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

F : 3.3.(76) - 8.6.(75); p = 18, n = 23 (davon 12 ad, 10 immat Ex); max 3 Ex gleichzeitig. Gehäuftes Auftreten Ende April bis Anfang Mai.

H : 15.7.(66) - 4.1.(76) ; p = 10, n = 28 (12 ad, 16 immat bzw. juv Ex); max 5 Ex; Hauptmasse E10 - M12 (n = 22). Seit etwa 1971 zunehmende Tendenz. Kein längeres Verweilen im Beobachtungsgebiet.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)

F : 7.5.77 1 immat Ex unter Lachmöwen am SB.

H : 14.8.76 1 immat Ex unter Lachmöwen.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*) - Abb. 22 (nur 1968 - 1976)

W : 4.1.76 2 immat Ex, vermutlich von Orkan verdriftet.

F : 12.2.(76) - M4 ; max 150 Ex ; Höhepunkt E3.

S : E4 - M7, besonders starker Aufenthalt von Nichtbrütern seit Gründung der Brutkolonie im Jahre 1974; max 350 Ex, zusammen mit den EV dann bis 950 Ex gleichzeitig anwesend (EV in Abb. 22 nicht berücksichtigt!).

H : Erster fremder Dz (juv Ex) am 20.6.(74), E7 - M8 max 2500 Ex (Schlafgesellschaft 1976). Ab M9 nur selten über 100 Ex, jedoch noch am 30.11.74 101 Ex. Letzte 2 Ex 17.12.75.

Daß der Dz im H viel weniger ausgeprägt ist als im F (Saemann 1976), trifft für Helmsdorf nicht zu. Für die ganze Jahresperiode srZM = 1513, davon 1. Jahreshälfte srZM = 322. Nahrungssuche erfolgt vorwiegend außerhalb des Gebietes auf Äckern. Das Beobachtungsgebiet wird zum Trinken, Baden, Ruhen und Nächtigen aufgesucht. Nach stetigen Westwinden ist an der Schlammkante des SB oft viel Nahrung zusammengetrieben (in's Wasser gefallene Insekten u.ä.), die von den Möwen aufgenommen wird. 1976 bei Massenschlupf von Eintagsfliegen Luftjagd über dem K-T.

Zwergmöwe (*Larus minutus*)

F : 27.4.(77) - 30.5.(72); p = 6, n = 16 (davon 5 ad, 5 immat Ex); max 6 Ex.

H : 14.8.(72) - 21.11.(76); p = 8, n = 14 (1 ad, 13 immat Ex) max 4 Ex. Fehlte bisher in der Zeit vom 24.9. - 4.11.

Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)

H : 8.9.76 1 ad Ex etwa 1 Stunde am SB rastend, Abflug nach West. 2.11.75 1 immat Ex von NE kommend, nach 10 min Aufenthalt am SB Abflug nach We.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*) - Abb. 20

F : 30.4.(71) - 15.6.(75); max 16 Ex. Vom 4. - 9.6.72 1 Ex ständig anwesend; p = 30.

H : 27.7.(76) - 17.9.(75); max 25 Ex; p = 22.

Insgesamt nur 52 Daten belegen das relativ schwache Auftreten der Art. Ganzes Jahr srZM = 3,73. Verhältnis H : F = 0,61.

Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*)

F : 15.5.76 2 Ex im BK, zusammen mit 5 Trauerseeschwalben.

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*)

H : 11.8.(66) - 19.9.(74); p = 3, n = 3 (davon 1 ad, 1 juv)

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

F : 3.6.73 1 Ex

H : 6. - 12.8.74 1 Ex ständig am Rand der Lachmöwenschlafgesellschaft nächtigend; 20.8.75 1 juv Ex ebenfalls nächtigend, tagsüber gemeinsam mit 25 Trauerseeschwalben rastend.

#### Haustaube (*Columba livia*)

Ganzjähriger Gast im Gebiet, vorwiegend zum Trinken und vermutlich zur Salzaufnahme am SB, denn bei heißer, trockener Wetterlage starkes Auskristallisieren von Salz und dann bis zu 90 Ex gleichzeitig anwesend.

#### Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Von A3 - E9 ständiger Nahrungsgast im Gebiet. Vor allem in 8/9 bis 50 Ex bevorzugt an den Dämmen des M-T und auf Ödland am SB, wo Samen verschiedener Ruderalpflanzen aufgenommen werden. Beobachtung überhinziehender Taubenschwärme im F 9.3. - 10.4. mit deutlichem Höhepunkt E3 (max Truppstärke 650 Ex) und im H vom 24.9. - 27.10., eindeutig kulminierend A10 (max Truppstärke 950 Ex). Am 7.10.68 innerhalb weniger Minuten zwei Trupps con 1000 bzw 3000 Ex nach SW!

#### Sumpfhohreule (*Asio flammeus*)

H : 25.9.70 und 25.10.75 je 1 Ex am westl. Uferbereich des SB rastend.

#### Eisvogel (*Alcedo atthis*)

H : 20.8.(75) - 16.11.(75) ; p = 8, n = 8 ; erstes Auftreten 1973. Wegen schlechter Jagdmöglichkeiten Aufenthalt stets nur kurzzeitig.

#### Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*)

29.11.75 6 ad Ex und 1.1.76 3 Ex auf Ödland am SB.

#### Heidelerche (*Lullula arborea*)

F : 10.3.(73) - 13.4.(73, 68) ; p = 5, n = 29 ; max 20 Ex.  
H : 5.10.(69, 74) - 3.11.(74) ; p = 6, n = 23 ; max 16 Ex.  
A10 n = 21 ; rastet auf Ödländereien sowie Äckern am SB. 30.3. - 2.5.73 1 Ex Singflug im Kiesgrubengelände.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

W : E12 - E2 einzelne Ex im Gebiet anwesend.

F : 12.2.(74) - A4 ; max 371 Ex rastend (Winterflucht);  
Hauptmasse M3 - E3.

H : Dz spürbar von E9 - A12, Hauptmasse A - E10; stärkster  
rastender Trupp 130 Ex; noch E11 100 Ex. Umherstreifen-  
de Feldlerchen in kleinen Flügen ab A8.

Rastet bevorzugt auf Ödland am SB und auf Äckern.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

F : 8.5.(76) - 24.5.(76) ; p = 4, n = 7 ; max 3 Ex.

H : 25.8.(70) - 25.9.(72) ; p = 5, n = 6.

Insgesamt nur 9 Beobachtungen seit 1970 unterstreichen die  
geringe Attraktivität des Gebietes für die Uferschwalbe, was  
angesichts des Insektenreichtums bemerkenswert ist.

Schafstelze (*Motacilla flava*)

F : 3.4.(76) - 30.5.(76) ; p = 21, n = 76. *Motacilla f. flava*  
meist nur 1 - 2 Ex, selten bis 5 Ex und Dz ohne deutliche  
Kulminationspunkte. *Motacilla f. thunbergi* 1.5. - 14.5.;  
p = 4, n = 13,37 (Unterart der Weibchen ist nur zu vermuten).

S : 7.6.(76) - 24.6.(65) ; p = 3 (stets 1,1 Ex, doch gelang  
kein Brutnachweis).

H : 18.8.(70) - 4.10.(72) ; p = 31, n = 65 ; max 15 Ex ;  
Hauptmasse E8 - M9. Rastet relativ wenig im Gebiet; meist  
nur überhinziehend.

Bachstelze (*Motacilla alba*)

Ganzjähriger Nahrungsgast 14.3.(71) - 15.11.(75). Dz im F un-  
auffällig. A4 - M7 Brutvögel aus der Umgebung zur Nahrungssu-  
che, dabei 2 - 8 ad Ex gleichzeitig anwesend. Ab A6 - A9 Kon-  
zentration diesjähriger Ex aus der Umgebung, bis 42 Ex gleich-  
zeitig. M9 - M10 deutlicher Dz, max 56 Ex anwesend.

Brachpieper (*Anthus campestris*) - Abb. 23

F : 23.4.(77) - 26.5.(73) ; p = 16, n = 25 ; max 5 Ex.

H : 16.8.(72, 74) - 19.9.(76) ; max 33 Ex, ad Ex vor allem  
M3 - E8, insgesamt jedoch starkes Überwiegen der juv Ex.  
srZM = 3,57.

Verhältnis H : F = 11,2. Rast bevorzugt auf Ödland westlich  
des SB, weniger auf der festen Schlammdecke des M-T mit spär-  
lichen *Atriplex-Chenopodium*-Gesellschaften sowie im Kiesgru-  
bengelände.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) - Abb. 27

F : 26.2.(77) - E4, Dz wegen Anwesenheit zahlreicher BV nicht  
exakt erfassbar. Hauptmasse M3 - A4, stärkster Trupp 50  
Ex; offenbar noch A5 einzelne Dz.

S : A8 - M9 größere Ansammlungen von Helmsdorfer BV, max 150  
Ex. 15.8.74 159 Ex an Schlafplatz am Damm des M-T.

H : Dz deutlich ab M9 ; größter Zugverband 110 Ex; letzte Dz  
offensichtlich M12.

W : M12 - M2 1975/76 und 1976/77 Teilüberwinterung einzelner  
Wiesenpieper.

Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*)

F : 17.5.72 1,0 Ex auf kurzrasiger Wiese am Ufersaum des SB.

H : 2.10.72 1 Ex unter Wiesenpiepern.

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*)

H : 18.10.75 2 Ex; 27.10.74 1 Ex; 7.12.75 1 Ex. Alle Ex  
rasteten an der mit Ruderalflora bewachsenen Inselkette  
im Sammelbecken.

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

S : 17.7.76 und 11.8.76 je 1 Ex.

H, W und F : 7.9.(76) - 5.4.(75) ; p = 118, n = 123 ; max 3  
Ex. Größte Häufigkeit E10 - E3; annähernd gleichbleibende  
Zahlen. Monatsdurchschnitte: 9 - 0,05; 10 - 0,13; 11 -  
0,30; 12 - 0,27; 1 - 0,29; 2 - 0,22; 3 - 0,28; 4 - 0,01.  
A11 - A12 sowie E3 Dz spürbar. In den letzten Jahren  
verstärktes Auftreten und im W Dauergast.

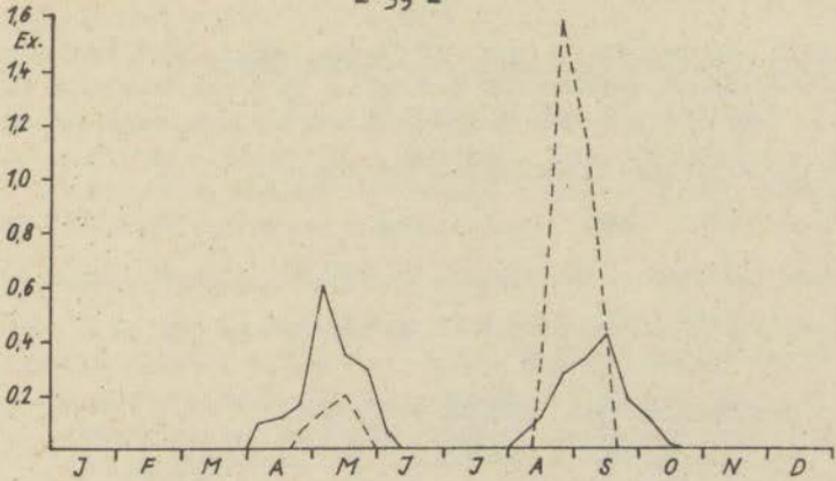


Abb. 23: Brachpieper (-----), Steinschmätzer (—)

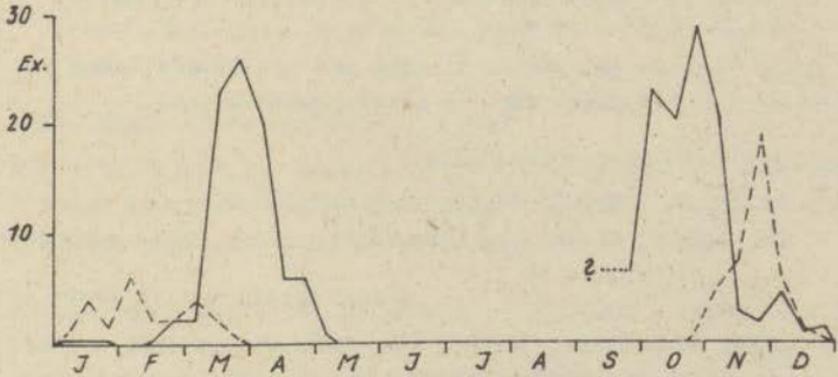


Abb. 24: Wiesenpieper (—), Berghänfling (-----)

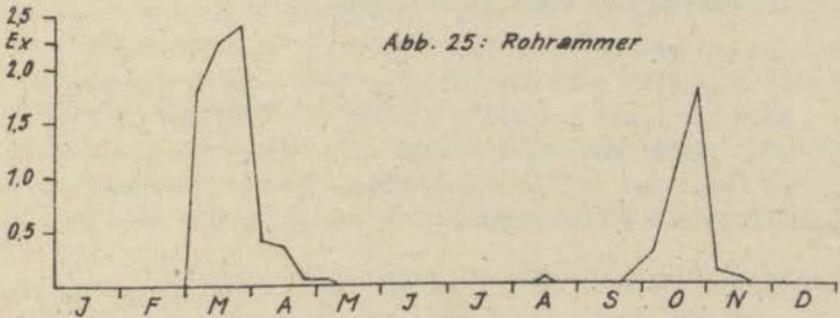


Abb. 25: Rohrammer

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)

H : 11.8.(64) - 26.9.(75) ; p = 3, n = 3 .

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)

H : 13.9.66 1 Ex.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

F : 15.5.(76) - 5.6.(76) ; p=3 , n = 3.

H : 6.9.75 und 8.9.75 je 1 Ex.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

H : 4. oder 5.8.76 1 Totfund auf der Landstraße.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)

F : 7.5.72 1 Ex.

Infolge Fehlens geeigneter Biotope hat das Gebiet keine Bedeutung als Rastplatz für die *Acrocephalus*-Arten!

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

F : 20.4.(69) - 30.5.(76) ; p = 15, n = 22 (8,2 und 12 Ex ohne nähere Geschlechtsangabe); max 7 Ex; Hauptmasse (n = 18) 27.4. - 20.5.

H : 2.9.(73) - 18.9.(72) ; p = 8, n = 12 ; max 3 Ex. Höhepunkt A9 (n = 10); extrem spät 1 Ex am 16.11.74.

Bevorzugte Rasthabitats sind Wiesen mit hohen Disteln.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

F : als Dz angesprochene Ex 26.3.(72) - 18.4.(76); p/n = 4.

H : Dz 31.8.(76) - 23.10.(75). Vor 1975 kaum beachtet, deshalb nur wenig Material: p = 25, n = 100; max 14 Ex; Hauptmasse (n = 80) A - M10.

Rastet bevorzugt auf Ödland westlich des SB an Stellen mit herumliegenden Betonblöcken.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) - Abb. 23

F : 8.4.(72) - 1.6.(75) ; max 8 Ex am 23.5.76. Daten A - M4 beziehen sich wahrscheinlich auf Angehörige mitteleuro-

päischer Populationen, seit 1974 fast völlig fehlend. Daten E4 - A5 wohl meist Ex nordischer Populationen betreffend. Von 96 dem Geschlecht nach angesprochenen Stücken 70,26 Ex.

H : 5.8.(66) - 15.10.(67) ; max 9 Ex. Unter 77 näher bezeichneten Ex 16 Männchen. Verweilen einzelner Ex bis 8 Tage.

H : F = 0,89 ; srzM des ganzen Jahres = 3,19.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) - Abb. 25

Etwa seit 1973 zunehmender Dz. Die Art wurde oft übersehen, deshalb sind p = 88 und n = 504 etwas unterrepräsentativ.

F : 1.3.(76) - 10.5.(72) ; max 63 Ex. A - E3 sehr starkes Überwiegen der Männchen (A3 95 %). Ab A4 nur noch ca 25 % Männchen.

H : 14.8.70 und 20.8.75 einzelne Ex, sicher umherstreifende Stücke von Brutplätzen der näheren Umgebung. Dz 24.9.

(75) - 6.12.(75); max 36 Ex; srzM (H + F) = 10,81 ;

H : F = 0,48.

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*)

W : 7.12.(70, 75) - 18.3.(73, 74) ; p = 9, n = 78 ; max 24 Ex. Erst seit 1970 festgestellt. 18.3.73 1,0 Ex im BK.

Rastet am Spülsaum des M-T sowie auf Ödland am SB.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Wenig beachteter Dz. Rast auf Ruderalflächen bzw. verunkrauteten Äckern am SB; nur in wenigen Jahren zahlreich.

F : Dz spürbar von M3 - A4 ; max 150 Ex anwesend.

H : E9 - M11, kulminierend A - M10. Am 5.10.74 rasteten etwa 1100 Ex.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

Rastplätze wie vorige Art. Nicht alljährlich und nur zu den Zugzeiten festgestellt.

F : M3 - A4 spürbarer Dz; max 40 Ex rastend; einzelne bis 28.4.

H : A10 - A11 deutlicher Dz; max 700 Ex rastend am 5.10.74.

Bis E12 nur noch einzelne Ex; im W bisher fehlend.

Grünfink (*Carduelis chloris*) - Abb. 26 (1974 - 1976)

Ganzjähriger Gast. A1 - E7 meist nur Einzelvögel oder Flüge bis 6 Ex; M - E3 jedoch bis 60 Ex. Ansammlungen M8 - E12, ausnahmsweise 700 Ex bei ungewöhnlich günstigem Nahrungsangebot am 5.10.74, normal bis max 250 Ex. Vergesellschaftung mit Bluthänfling, der auch die gleichen Nahrungsplätze aufsucht.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*) - Abb. 27

E10 - A3 meist nur kleine Trupps, selten bis 106 Ex. E3 - M7 meist nur Paare, Einzelvögel und kleine Flüge bis 16 Ex aus der Brutpopulation der näheren Umgebung. Jedoch 1.5.77 120 Ex in einer Kiesgrube. E7 - M10 Ansammlungen bis max 410 Ex auf Flächen, die reich mit Nahrungspflanzen bestanden waren. E7 und 8 fast ausschließlich und A9 überwiegend juv Ex.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

1.10.(73) - 7.4.(75). Nur in einigen Jahren zahlreicher Dz und UW, dann max 105 Ex rastend. Dz am auffälligsten A - M11. Im F weit niedrigere Zahlen. Bevorzugt Erlen am SB u. M-T.

Birkenzeisig (*Carduelis flammae*)

W : 26.11.(72) - 21.2.(76) ; p = 4, n = 59 ; max 54 Ex. Nur 1972/73 und 1975/76 notiert; wohl alles C. fl. flammae. Auf Ruderalflächen der Schutthalde und in einem Birkenbestand am M-T.

Berghänfling (*Carduelis flavirostris*) - Abb. 24 (1972 - 1976)

Seit 1972 regelmäßig; vorher nicht festgestellt. 26.10.(75) - 25.3.(73); p = 44, n = 646 ; max 130 Ex. Bevorzugt auf Ödland westlich des SB. Hauptnahrungspflanze: Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvense*). Die d-Werte (Abb. 27) wurden nur aus dem Material der Jahre 1972 - 76 errechnet.

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) - Abb. 28 (1973 - 1976)

Ganzjährig auf verschiedenen, an Nahrungspflanzen reichen Flächen. Dz im F etwa A3 - E4 ; max 81 Ex. E4 - E7 BV aus der

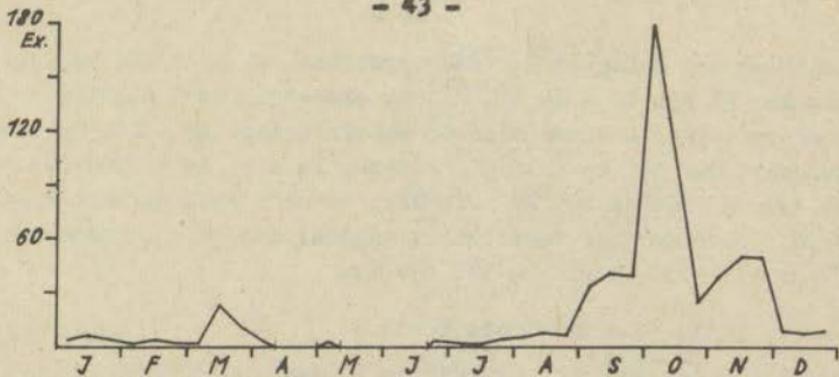


Abb. 26: Grünfink

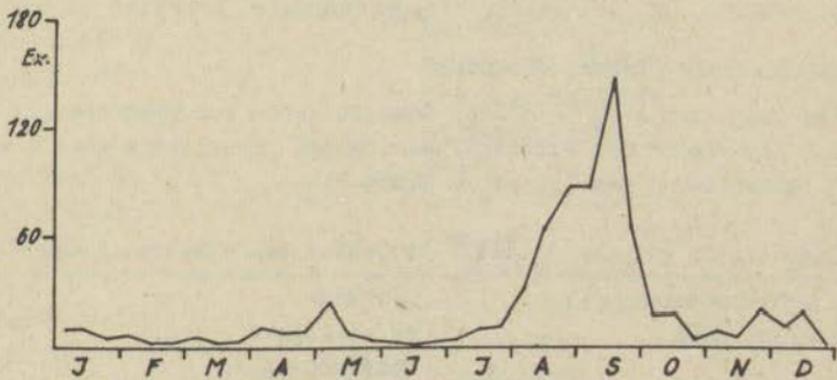


Abb. 27: Stieglitz

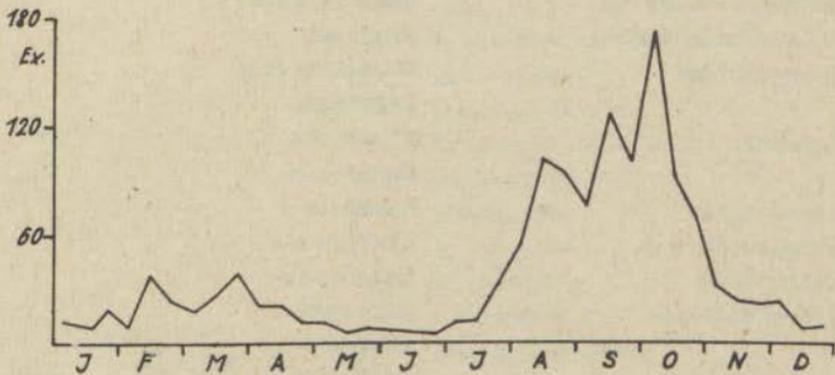


Abb. 28: Bluthänfling

Umgebung des Gebietes zur Nahrungssuche. Ab A7 Flüge von juv bis max 25 Ex. E7 - A9 bis 230 Ex anwesend, wohl noch kein Dz sondern alles Ex einheimischer Populationen. M9 - E10 Dz erkennbar, max 350 Ex rastend (starker Dz z.B. am 5.10.1969 : in 159 min ziehen 289 Ex nach SW). Dz wohl auch noch später, wird jedoch infolge Anwesenheit zahlreicher UW verschleiert. UW ab A11 (?) - etwa M3, max 150 Ex.

#### Hausperling (*Passer domesticus*)

Außerhalb der Brutzeit ständig in Flügen von 20 - 50 Ex, selten bis 200 Ex. Besonders auf Ruderaflächen beiderseits der Landstraße, oft mit Feldsperlingen vergesellschaftet.

#### Feldsperling (*Passer montanus*)

Wie obige Art kaum beachtet, deshalb keine Aussagen über die Jahresperiodik des Aufenthaltes möglich. Häufigkeit etwa wie *P. domesticus*; max 180 Ex in einem Flug.

#### Liste aller bis zum 31.12.76 im Gebiet beobachteten Arten

---

Prachtaucher	Graugans	
Sterntaucher	Streifengans	
	Weißwangengans	
Haubentaucher	Brandgans	
Rothalstaucher	Mandarinente	
Schwarzhalstaucher	Pfeifente	
Zwergtaucher	Schnatterente	
	Krickente	
Kormoran	Stockente	BV
	Spießente	
Graureiher	Knäkente	? BV
Silberreiher	Löffelente	
Weißstorch	Kolbenente	
Schwarzstorch	Tafelente	
	Moorente	
Höckerschwan	Reiherente	BV
Saatgans	Bergente	
Bleßgans	Eiderente	

Eisente		Goldregenpfeifer
Trauerente		Steinwälzer
Samtente		Bekassine
Schellente		Zwergschnepfe
Zwergsäger		Waldschnepfe
Mittelsäger		Großer Brachvogel
Gänsesäger		Regenbrachvogel
		Uferschnepfe
Mäusebussard		Pfuhlschnepfe
Rauhfußbussard		Dunkler Wasserlauer
Sperber		Rotschenkel
Habicht		Grünschenkel
Rotmilan		Waldwasserlauer
Schwarzmilan		Bruchwasserlauer
Wespenbussard		Teichwasserlauer
Rohrweie		Fluuferlauer
Kornweie		Knutt
Fischadler		Zwergstrandlauer
Baumfalke		Temminckstrandlauer
Merlin		Alpenstrandlauer
Rotfußfalke		Sichelstrandlauer
Turmfalke		Sanderling
		Sumpflauer
Rebhuhn	BV	Kampflauer
Wachtel		Säbelschnäbler
Fasan		Odinswassertreter
		Brachschwalbe
Kranich		Spatelraubmöwe
Wasserralle		Schmarotzerraubmöwe
Teichhuhn	BV	Falkenraubmöwe
Blehuhn		Mantelmowe
		Heringsmöwe
Kiebitz	BV	Silbermöwe
Sandregenpfeifer		Sturmmöwe
Fluregenpfeifer	BV	Schwarzkopfmöwe
Seeregenvfeifer		Lachmöwe
Kiebitzregenpfeifer		Zwergmowe

Dreizehenmöwe		Schafstelze	
Trauerseeschwalbe		Gebirgsstelze	
Weißflügelseeschwalbe		Bachstelze	BV
Raubseeschwalbe		Brachpieper	
Flußseeschwalbe		Baumpieper	BV
		Wiesenpieper	BV
Hohltaube		Rotkehlpieper	
Haustaube		Wasserpieper	
Ringeltaube	BV	Neuntöter	BV
Turteltaube		Raubwürger	
Türkentaube		Zaunkönig	
		Heckenbraunelle	
Kuckuck	BV	Feldschwirl	
		Schilfrohrsänger	
Waldkauz		Seggenrohrsänger	
Waldohreule		Sumpfrohrsänger	BV
Sumpfohreule		Teichrohrsänger	
		Drosselrohrsänger	
Mauersegler		Gelbspötter	
		Gartengrasmücke	
Eisvogel		Mönchsgrasmücke	
Wiedehopf		Zaungrasmücke	
		Dorngrasmücke	BV
Grünspecht		Fitis	BV
Grauspecht		Zilpzalp	
Schwarzspecht		Waldlaubsänger	
Buntspecht		Wintergoldhähnchen	
Kleinspecht		Sommergoldhähnchen	
Wendehals		Trauerschnäpper	
		Zergschnäpper	
Ohrenlerche		Braunkehlchen	BV
Heidelerche	? BV	Gartenrotschwanz	
Haubenlerche		Hausrotschwanz	BV
Feldlerche	BV	Rotkehlchen	
Uferschwalbe		Steinschmätzer	BV
Rauchschwalbe		Misteldrossel	
Mehlschwalbe		Wacholderdrossel	BV

Singdrossel		Girlitz	
Rotdrossel		Grünfink	
Amsel		Stieglitz	
Schwanzmeise		Erlenzeisig	
Haubenmeise		Birkenzeisig	
Sumpfmeise		Berghänfling	
Weidenmeise		Bluthänfling	BV
Blaumeise		Fichtenkreuzschnabel	
Kohlmeise	BV	Kernbeißer	
Tannenmeise		Gimpel	
Kleiber		Hausperling	BV
Waldbaumläufer		Feldperling	BV
Gartenbaumläufer		Star	BV
Grausammer		Pirol	
Goldammer	BV	Eichelhäher	
Ortolan		Elster	BV
Rohrhammer	BV	Dohle	
Schneeammer		Saatkrähe	
Buchfink		Aaskrähe	
Bergfink			

Bis zum angegebenen Zeitpunkt wurden im Gebiet der Helmsdorfer Schlampteiche insgesamt 210 Vogelarten (einschließlich je eines nicht näher bestimmbar Vertreters der Gattungen Aquila und Porzana) festgestellt. Davon sind 29 Arten als Brutvögel nachgewiesen, wobei Arten der Baum- und Buschreihen am SB einbezogen, Arten der in das Gebiet hineinreichenden Ausläufer des Harth- und Zwickauer Stadtwaldes sowie der vereinzelt Wohn- und Wirtschaftsgebäude jedoch ausgeklammert wurden. Etwa 55 in vorliegender Studie nicht als Brutvögel aufgeführte Arten nisten in Waldungen und Ortschaften der Umgebung des Gebietes. Die übrigen 126 Arten sind als reine Dz bzw. Gäste anzusehen. Einige der Brutvögel (die die Teiche, offenen Gras-, Acker- und Brachflächen, Ödländereien, Ruderalflächen, die Schutthalde sowie die noch schwach bewachsenen Teile der Kiesgruben besiedelnden Arten) werden im folgenden Teil B des Berichtes besprochen.

Teil B - Zur Brutvogelfauna der Helmsdorfer Schlammteiche

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Im deckungsarmen Gelände jährlich nur 3 - 7 BP, seit 1974 zunehmende Tendenz. Hauptbrutgebiet am Ufer des SB. 1969 auch Brutnachweis im Kiesgrubengelände. Neststandorte: in den letzten Jahren bevorzugt zwischen dichter Ruderalflora inmitten oder am Rand der Lachmöwenkolonie (höheres Gras, Rumex-Dickichte), weniger in Wiesen, zweimal auf im Wasser stehenden Bäumen (eine Brut in Elsternest auf einer Pappel) und ein Nest in Roggenfeld am SB. Schlüpfen der pulli: 23.5. - 10.7., im Mittel 18.6. (n = 15), 13. - 30.6. n = 10. Erstes Ei: 18. 4. frühestes Datum; später Brutbeginn ist Ausdruck für besondere Deckungsarmut des Geländes im März/ April; zeitige Gelege werden deshalb meist geplündert. Bruterfolg 1973 - 76: 1,7 bis 2,5 flügel juv/BP bezogen auf Gesamtbrutpaarzahl; pro erfolgreiche Brut 5,64 juv (n = 11). In einzelnen Jahren wurden keinerlei fast flügel juv angetroffen.

Knäkente (*Anas querquedula*)

23.5.76 Fund eines ausgeplünderten Nestes auf Wiese am Westufer des SB. Farbtonung der Eier, vorausgegangene mehrfache Beobachtung eines Paares bzw. des Erpels nahe dieser Stelle sowie die Nestanlage sprechen dafür, daß sich dieser Fund auf die Knäkente bezieht. Da das Gelege erst begonnen worden war, fehlte leider das Kleingefieder in der Nestmulde. Deshalb und infolge gleichzeitiger Anwesenheit von Krickentenpaaren im Gebiet ist Bestimmung jedoch nicht völlig zweifelsfrei.

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Erster Brutnachweis 1976: 26. Juni Fund eines Geleges mit 10 Eiern auf einer der Inseln der Lachmöwenkolonie, zwischen hohem Gras, nur 80 cm neben einem Lachmöwennest. Das Entengelege war erst seit wenigen Tagen bebrütet; dem Verhalten der Ente nach zu schlußfolgern war am 20.6. die Legephase noch im Gange. Ablage des 1. Eies somit zwischen 10. und 16.6. Spätestens am 14.7. wurde das Gelege zerstört (geplündert).

Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Wohl alljährlich BV auf Brach- und Ruderalflächen, Wiesen in Umgebung des SB, K-T und M-T und vermutlich auch der Schutthalde und des Kiesgrubengeländes. 90 % der Besiedlungsfläche unterliegt keinerlei landwirtschaftlicher Nutzung. Totalbestand 1968 4 BP/60 ha, danach bis 1971 (0 BP) ständige Abnahme. 1972/73 wieder 2 - 3 BP/60 ha, 1974/75 4 BP/90 ha und 1976 2 BP/100 ha Kontrollfläche. Siedlungsdichte somit je nach Bestand und dem Anteil geeigneter Flächen an der gesamten Kontrollfläche 0,17 - 0,67 BP/10 ha, im Mittel von 1968 - 1976 0,34 BP/10 ha. Brutnachweise: 30.7.68 1,1 + 7 etwa 40 Tage alte juv; 31.7.70 0,1 + 7 etwa 20tägige juv und 8.8.74 1,1 + 12 ca 4 Tage alte pulli (Schlupfzeit E5 - 5.8.). Gesamtbestand E8 - E2 1968/69 bis 45 Ex, in späteren Jahren nur noch Höchstzahlen von 4 - 24 Ex, Ausdruck einer Abnahme des Brutbestandes und auch des verstärkten Abwanderns der Völker auf landwirtschaftliche Flächen außerhalb des Gebietes nach der Brutzeit.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

1972 Brutverdacht für Südzipfel des SB. 1973/74 je 1 BP mit 3 Brutnachweisen. Ankunft am Brutplatz 1974: 11.4. Erstes Ei: 8.5.1973; etwa 14.5.1974 und etwa 28.6.1974 (Zweitbrut). Vollgelege 1974 7 Eier, andere Gelege nicht kontrolliert. Schlüpfen der pulli: 2.6.73, etwa 9.6.74 und 23.7.74. Bei mindestens zwei Bruten flügge juv. Neststandorte: tiefhängender Seitenast eines Weißdornstrauches, nur wenige cm über Wasseroberfläche; Astgabel am Stamm einer im Wasser stehenden Weide, dicht über dem Wasserspiegel, 7 m vom Ufer entfernt und völlig offen. 1975/76 fand vermutlich keine Brut statt.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

BV mindestens seit 1957 (Badstübner mdl.). Brutbestand: 1963 2 BP, 1964 - 1971 schwankend 5 - 10 BP, 1972 - 1977 6 - 15 BP (Maximum 1974); im Mittel aus 15 Jahren 8,4 BP. Ankunft der ersten Brutvögel zwischen 26.2.(77) und 3.4.(63), im Mittel der Jahre 1963 - 1977 am 12.3. Hauptmasse der Brut-

vögel ist 2 - 4 Wochen nach Ankunft der ersten anwesend, bei zwischenzeitlich erfolgenden Kälteeinbrüchen mit Winterflucht aber erst bis zu 7 Wochen nach der Erstankunft. Auch bei normaler Ankunftszeit erscheinen einzelne Paare noch im Verlauf des ganzen April. Am 5.4.75 verblieben die Brutvögel trotz 6 cm Schneedecke im Gebiet, einzelne Paare brüteten.

Siedlungsdichte 1973 - 1976 je nach Bestand und besiedelter Fläche 1,8 - 3,0 BP/10 ha, max 1974 mit 15 BP auf 50 ha, dagegen 1970 deutlich unter 1 BP/10 ha. Auf kleinen Teilflächen jedoch bis 5 BP auf 4 ha (1977); Nestabstand dort 20 - 40 m, minimal 8 und 8,5 m. Nestbau: erste fertige Nestmulden ab 18.3.; oft angelegte Spielnester dabei unberücksichtigt.

Brutplätze bzw. Neststandorte 1972, 1974 - 1976: 43,5 % auf Äckern (n = 20), 30,4 % (n = 14) auf Ödland, dessen Bodenbeschaffenheit einem Acker sehr nahe kommt und dessen spärliche Vegetation einen Deckungsgrad von max 25 % aufweist, 26,1 % (n = 12) auf Wiesengelände (kleiner Anteil reiner Wiesenflächen um das SB). Äcker und ackerähnliche Flächen üben größere Anziehungskraft auf den Kiebitz aus, da Wiesen oft zu hochrasig sind. Vor 1972 mehr BP auf den Wiesen, da diese durch Schafbeweidung kurzrasig gehalten wurden. 1976 erstmals eine Brut auf grasbewachsener Schlammfläche des M-T.

1. Ei: 23.3. - 15.4., im Mittel 3.4. (Erstgelege n = 15), bis 8.4. n = 13. Bei Nachgelegen 1. Ei noch am 29.5.74 (juv dieser Brut wurden frühestens A8 flügel).

Gelegegröße: von 27 Vollgelegen enthielten 21 4 Eier und 6 je 3 Eier (unter diesen auch 3 Erstgelege!), im Mittel 3,78 Eier/Gelege.

Bruterfolg: Aus 90 Eiern (24 Gelege) schlüpften 57 pulli, das sind 63,3 %, 2,38 pulli/Brut oder 3,8 pulli pro ausgebrütetes Gelege. Verluste: 5 Gelege durch Bodenfeinde geplündert, 3 Gelege verlassen (darunter eines in hochbebrütetem Zustand, da Getreide 40 cm hoch gewachsen war), 1 Gelege ging 1974 durch Abschluß des brütenden Weibchens verloren (1975 wurde erneut 1 Kiebitz abgeschossen). Unbefruchtete oder abgestorbene Eier wurden nicht festgestellt. Selbst 3 Gelege, die 1977 einige Tage bei Temperaturen um 0° und Nachtfrosten bis - 6° C bebrütet worden waren, hatten eine 100 %ige

Schlupfrate. Verluste unter den pulli höher; vor allem naßkaltes Wetter, verbunden mit ständigen Störungen, wodurch die Alten vom Hudern abgehalten werden, dürfte bei den kleinen pulli ein vorrangiger Mortalitätsfaktor sein. Starke Verluste auch durch Bodenfeinde; dagegen scheinen Krähen kaum für Eier- oder Jungenverluste verantwortlich zu sein, da sie von den Kiebitzen immer leicht auf Distanz gehalten werden. Teilweise auch Verluste durch großflächige Bodenbewegungen. Der Aufzuchterfolg dürfte auch in günstigen Jahren 2 flügge juv/ BP nicht übersteigen, in schlechten Jahren unter 1 juv/EP liegen (z.B. 1977 höchstens 6 flügge juv von 6 - 7 BP; 1975 bei 12 BP mindestens 17 flügge juv; für andere Jahre sind keine Aussagen zum Bruterfolg möglich). Nach Verlust der ersten Brut zeitigte fast jedes BP ein Nachgelege.

Abzug aus dem Brutgebiet bei einzelnen erfolglosen Paaren schon ab A5. In Jahren ohne Brutverzögerung Abzug der letzten Brutvögel E6, bei verzögertem Brutbeginn erst A8 und demzufolge Hauptmasse zwischen M6 und E7. 1976 noch am 14.8. 1 BP mit längst flüggen juv anwesend; ein juv Ex dieser Brut verweilte sogar bis 1.9. (bis zur Heilung einer Fußverletzung).

#### Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Der Flußregenpfeifer ist Charaktervogel des Gebietes. Schon seit 1950 ständige Brutzeitbeobachtungen in den Kiesgruben (W. Fischer/ Zwickau). Seit Beginn der Planbeobachtungen 1963 immer zur Brutzeit angetroffen (H. Olzmann) und wohl auch einzelne Paare brütend (W. Fischer). Erster bekannt gewordener Brutnachweis 1968 (B. Seifert).

Brutbestand 1968 - 1971 schwankend 4 - 9 BP, 1972 - 1977 8 - 15 BP (max 14 - 15 BP 1976), im Mittel aus 10 Jahren 9,3 BP. Ankunft der ersten Brutvögel 24.3.(72) - 8.4.(70), 1969 - 76 im Mittel am 1.4. Ein großer Teil der Brutreviere ist M4 besetzt; einzelne Reviere werden erst E4 - E5 besetzt. Der Zuzug im Mai betrifft vermutlich Vögel, die anderenorts ihre Brutplätze aufgeben mußten und in's hiesige Gebiet übersiedelten. Aus der ökologischen Situation des Flußregenpfeifers als Bewohner temporärer Bruthabitats folgt die Notwendigkeit einer hohen Flexibilität hinsichtlich der Brutplatzverlage-

rung auch während einer Brutsaison. Sehr schnelles Reagieren auf neugeschaffene Brutmöglichkeiten zeigt folgendes Beispiel: 1973 erfolgten großflächig Erdbewegungsarbeiten am SB. Diese Flächen wiesen bis in den Sommer 1974 kaum Vegetation auf und wurden in diesem Jahr schlagartig von 4 BP besetzt. Siedlungsdichte am K-T 1968 - 1976 0,67 - 1,33 BP/1 ha auf einer Fläche von 4,5 ha; Maximum 1973 und 1975, als je 6 BP durch gleichzeitige Gelegefunde nachgewiesen wurden. Nestabstand hier minimal 20 m (Nester exzentrisch im Revier gelegen?). Reviergrenzen beträchtlich überlappt und nur selten gegen Artgenossen verteidigt; scharfe Abwehr erst im engeren Nestbereich. Partnerschaftsverhältnisse unklar: so wurden in manchen Jahren stets weniger Adulte im Gebiet beobachtet als nach der Anzahl der nachgewiesenen Bruten hätten anwesend sein müssen. D.h. ein Weibchen bzw. Männchen unterhält vermutlich zuweilen Beziehungen zu zwei Partnern des anderen Geschlechts, so daß auf drei adulte Vögel zwei Gelege kommen können. Ein Teil der bisher stets als Übersommerer angesehenen Einzelvögel, von den Brutpaaren völlig toleriert und sich ungestört in den Revieren aufhaltend, könnte demnach in Wirklichkeit ein bigamer, zwischen den Revieren seiner Partner hin-und-herlaufender Vogel sein.

Siedlungsdichte am M-T 0,29 - 0,57 BP/ 1 ha auf 7 ha besiedelbarer Fläche; Ödland am SB je nach Attraktivität und Größe der besiedelbaren Flächen 0,4 - 0,5 BP/ 1 ha und Kiesgrube mit sehr wenig Wasserlachen 0,13 BP/ 1 ha (Zweimal festgestellt).

Alle Flächen zusammengenommen wiesen 1973 - 1976 eine Siedlungsdichte von 4,0 - 6,7 BP/ 10 ha auf (besiedelbare Flächen zwischen 18 und 35 ha schwankend). Seit 1974 vollzieht sich eine Verlagerung der Brutplätze von den Schlammflächen des K-T und M-T auf Ödland am SB: 1973 25 %, 1976 57 % und 1977 etwa 70 % aller Brutplätze am SB. Ursache dieser Umverteilung ist der ständig zunehmende Grasbewuchs an M-T und K-T und parallel dazu die laufende Neuentstehung vegetationsfreien Ödlands am SB. In den nächsten Jahren wird vermutlich die völlige Aufgabe der Brutplätze an den beiden Teichen erfolgen.

Grasbewuchs ist ein die Siedlungsdichte mindernder, aber noch kein die Besiedlung ausschließender Faktor, so lange genügend zusammenhängende, vegetationsfreie Teilflächen dem Regenpfeifer ungehindertes Laufen ermöglichen.

Nisthabitate: Optimalhabitat sind trockene, nahezu vegetationsfreie Schlammflächen mit eingespülten Kiesstreifen und maximaler Entfernung zum Wasserrand von 50 m. Gut besetzt ist auch vegetationsarmes Ödland am SB; zweimal wurde die Kiesgrube und einmal die Schutthalde besiedelt. Nester bevorzugt an kiesigen Stellen, selten auch auf völlig stein- und kiesfreiem Untergrund. Anlage der Nestmulden 3 - 15 Tage vor der Eiablage; viele Spielnester. Ein Nest befand sich über Jahre hinweg exakt an der gleichen Stelle.

Phänologie: 1. Ei bei Erstgelegen 22.4. - 25.5. (n = 31), im Mittel 3.5., hauptsächlich 24.4. - 13.5. und Höhepunkt 3. - 5.5. (n = 10). Nach- und Zweitgelege nur bei einem Teil der Brutpaare. Nur 8 von 39 gefundenen Gelegen wurden A6 - A7 gleichzeitig (20 %). 1. Ei bei zweiten Gelegen 6.6. - etwa 4.7. (nur drei genauere Daten vorhanden), hauptsächlich jedoch A - M5, im Mittel etwa 14.6. (geschätzt). Mittlerer Ablagetermin des 1. Eies aller Gelege somit etwa der 12.5. Für den gesamten Bezirk Karl-Marx-Stadt gibt Holupirek (1976) den 30.5. als mittleren Termin der Ablage des 1. Eies an. Diese Verzögerung ist Ausdruck einer sehr hohen Verlustrate der ersten Gelege. D.h. viele Erstgelege wurden überflutet, ehe sie gefunden werden konnten, oder eine Rückrechnung auf den Ablagezeitpunkt des ersten Eies war nicht mehr möglich, weil das Gelege vor dem Ausfallen der Eier vernichtet wurde. Zum anderen sind die Brutplätze im Bezirk allgemein sehr unsicher und die Vögel werden wegen der Überflutungsgefahr im April und Mai oft erst spät seßhaft, worauf Holupirek (1976) auch hinweist. Viele der von diesem Autor genannten Junidaten können sich deshalb auf echte Erstgelege beziehen. Im Helmsdorfer Gebiet hingegen scheidet der so entscheidende Störfaktor "Überflutung" praktisch völlig aus, so daß die Hauptbrutperiode im "normalen" Zeitraum liegt.

Eiablage: Zeitraum vom Legen des 1. bis 4. Eies meist 6 Tage, selten 5 oder 7, in keinem Falle jedoch 4 Tage. Zwei genau verfolgte Beispiele der Eiablage:

1. Tag	1. Ei	1. Ei
2. Tag		
3. Tag	2. Ei	
4. Tag	3. Ei	2. Ei
5. Tag		3. Ei
6. Tag	4. Ei	4. Ei

Brutdauer 23 - 27 Tage, im Mittel 25, in einem Ausnahmefall (siehe unten) mindestens 29 Tage.

Gelegegröße: Unter 41 Vollgelegen aus 7 Jahren fanden sich 37 Vierer- und 4 Dreiergelege (3 Erst- und 1 Zweitgelege), im Mittel 3,90 Eier pro Vollgelege. Ausnahmsweise ein offensichtliches Sammelgelege mit 7 Eiern 1974: 1. Ei 25.4., ab 30.4. 4 Eier bebrütet, 18.5. 7 Eier bebrütet, 27.5. 2 Eier verschwunden (geschlüpft?), 2.6. fehlt ein weiteres Ei, 4. - 9.6. wurden 3 abgestorbene Eier entfernt und am 16.6. schlüpft aus dem verbliebenen Ei ein pull.

Bruterfolg: Aus 136 Eiern (35 Gelege) schlüpften 73 pulli, das sind 53,7 % oder 2,08 pulli/Brut; pro ausgebrütetes Gelege 92,5 % bzw. 3,65 pulli. Totalverluste 42,9 %. 71,5 % der Eiverluste durch Plünderung (z.T. auch Menschen), 17,5 % durch Verlassen der Gelege infolge Störung durch Ausflugsverkehr, 8 % durch Beginn der Bebrütung vor Ablage des letzten Eies nicht ausgebrütet; es gab jedoch auch Gelege, bei denen trotz dieses Umstandes das letzte Ei schlüpfte. 3 % der Eiverluste durch Wegspülen bei einem Wolkenbruch. Nur 1 Ei von 136 Eiern war unbefruchtet. Verluste unter den pulli müssen mindestens so hoch sein wie die Eiverluste, vor allem durch extrem kaltes und regnerisches Wetter wie M5 - E6 1971. Tierische Feinde spielen dann eine untergeordnete Rolle.

#### Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Brutplätze: 1973 durch Baggerarbeiten entstandene Inselkette am Westufer des SB; spärliche bis dichte Ruderalflora.

1974 Koloniegründung mit 25 Brutpaaren; Ansiedlung M5 - A6.

1974 sind wohl nur 15 Paare zur Eiablage geschritten. 1. Ei 18.5. - 10.6. Bruterfolg nicht über 1 flügger Jungvogel pro brütendes Paar. Letztes BP mit flüggen juv am 4.8. anwesend. 1975: Ankunft 9.3.; bereits Revierverhalten. Bis A6 Anwachsen der Kolonie auf 33 Paare. 1. Ei 5.5. - 1.6.; flügge juv ab 2.7. Letzte Altvögel mit flüggen juv am 27.7. anwesend. 25 tatsächlich zur Brut geschrittene Paare zogen 35 flügge Jungvögel auf (1,4 juv/BP).

1976: Ankunft 23.3. Explosives Anwachsen der BP-Zahl besonders 15. - 30.5. von zunächst 98 auf 290 Paare; Maximum 313 BP A6. Nur 60 % der Nester waren direkt kontrollierbar, so 187 Nester am 7.6., weitere 126 Nester auf unbegehbaren Inseln von außerhalb gezählt. 1. Ei 1.5. - 2.7. (n = 125), hauptsächlich und unter Berücksichtigung der Zahl der jeweils anwesenden BP etwa gleichbleibend stark 8.5. - 8.6. Ende der normalen Legeperiode am 17.6.; extrem 1. Ei am 2.7. Dieses Paar gab das Gelege erst auf, als die Kolonie E7 von den letzten Brutvögeln verlassen worden war. Bei 180 Vollgelegen im Mittel 2,6 Eier pro Gelege. Schlüpfen der pulli 30.5. - 12.7.; Flüggewerden der juv 25.6. - 3.8. Ende Juli wanderten die letzten Paare mit ihren noch nicht flüggen Jungen auf die 400 m entfernte Schlammbank des SB, vermutlich infolge Anziehungskraft durch eine große Lachmöwengesellschaft, die sich dort aufhielt. Geschätzte Mortalität der pulli etwa 55 % (Gedrängefaktor !). Insgesamt wurden etwa 270 Jungvögel flügge, das sind 0,86 juv/BP bzw. 1,17 juv/BP mit pull.

1977: Ankunft spät, erst M4. 24.4. etwa 22 Paare anwesend. Brutbestand nicht genau erfaßt; 28.5. etwa 215 Paare, davon mindestens 185 mit Nest. Schlüpfen der pulli ab 2.6.

#### Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Siedlungsdichte im Gebiet deutlich rückläufig, z.T. wohl wegen allgemeiner Abnahme der Art, vorwiegend jedoch wegen Verdrängung bodenbedeckender Vegetation. 1972 mindestens 7 BP/10 ha auf 90 ha; 1976 nur 3,6 BP/10 ha auf 70 ha des Gesamtgebietes. Optimalhabitat ist relativ kurzrasiges, extensiv genutztes Grasland zwischen M-T und SB, wo 1972 wenigstens

14 BP/10 ha auf 20 ha registriert wurden. 1976 an gleicher Stelle nur noch etwa 5 BP/10 ha. Eine Ursache des Rückgangs ist hier wohl die Einstellung der extensiven Beweidung, wodurch ein Teil der Flächen zu hochrasig wurde, und im Gegensatz dazu erfolgte an anderen Stellen dieser Probefläche völlige Zerstörung der Vegetation. 1977 wieder Zunahme der Abundanz am M-T. Besiedelt zunehmend die Schlammfläche des M-T an Stellen mit dem stärksten Grasbewuchs. Vegetationsarme Teile der Kiesgrube mit 1 - 2 BP/10 ha schwach besiedelt. Ackerartiges Ödland mit nur 25 % bodenbedeckender Vegetation wies 1976 eine Siedlungsdichte von 3,0 BP/10 ha auf.

1. Ei 15.4. - 8.7., im Mittel (n = 9) 19.5.; n = 5 (1. Brut) 15.4. - 4.5.; n = 2 (2. Brut ?) 7.6. - 9.6.; n = 2 (3. Br.?) 29.6. - 8.7. Flüge juv 17.5. - 8.8.

#### Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Ankunft 26.2.(77) - 23.3.(70), 1969 - 1977 im Mittel am 12.3. Brutbestand 1967 - 1973 25 - 30 BP, 1974 10 BP (in diesem Jahr Wiesen größtenteils zerstört), 1975 15 - 20 BP, 1976 23 BP, 1977 mehr als 25 BP (ab Mai jedoch erneute Zerstörung eines Großteils der Brutplätze). Wegen Mangel an Optimalhabitat 1974 erstmals und 1975 verstärkt auf trockenes Grasland am M-T ausweichend. 1976 sogar ein BP auf grasbewachsener Kiesfläche; 1972 ein Nest in einem Maisfeld. Siedlungsdichte: Wiesengelände allgemein 4,8 (1972) und 5,2 (1976) BP/10 ha auf 14,5 bzw. 21 ha; optimal auf lokal begrenzten Wiesen bestimmten Feuchtigkeitsgrades bis zu 2 BP/ 1 ha. Auf 50 ha Ödland mit etwa 20 % eingestreuten Wiesenflächen mit unzerstörter Grasnarbe 2,2 BP/10 ha; grasbewachsene Kiesfläche mit sehr trockenem Untergrund und nur stellenweise dichtem Grasbewuchs 1,1 BP/10 ha auf 9 ha. Somit auf 80 ha inhomogenem Gesamtgebiet 2,9 BP/10 ha.

1. Ei 11.4. - 14.7. (n = 13), im Mittel 21.5., 11. - 29.4. n = 5. Flügge werden der juv 14.5. - 15.8. Einmal als Wirtsvogel des Kuckucks nachgewiesen. Sommeraufenthalt siehe Teil A dieses Berichtes.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

1971: 23.5. - 26.6. 1 Sänger in Getreidefeld am SB.

1975: 23.8. füttert 1 Paar 3 eben flügge juv in einem Wiesen-  
grund mit sumpfigem Bachlauf am SB. Familie noch bis zum 31.  
August an gleicher Stelle.

1976: 1 - 2 BP in eben genanntem Habitat sowie Ruderalgelände  
am Rand einer Kiesgrube.

1977: am 11. und 25.6. je 3 Sänger in Ruderalstreifen am Rand  
zweier Kiesgruben.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

1976 Siedlungsdichte 0,7 BP/10 ha auf 100 ha inhomogenem  
offenem Gelände; 4 Paare auf Ruderalstreifen, 3 Paare auf  
Wiesengelände mit Büschen bzw. mit einer lichten Heckenreihe.  
Damit im Vergleich zu 1972 - 1975 wieder zahlreicher.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

1965 2 BP; 24.6. ein Paar mit wenigstens 2 flüggen juv.

1976: 15.5. - 30.5. im Brutgebiet von 1965 ein Männchen sin-  
gend (Habitat: Wiesenhang mit Büschen und feuchten Senken).

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

1967: 1 - 2 BP; 1968: 1 BP. Nistplatz: Ruderalstreifen am M-T

1976: Brut in Kiesgrubengelände, 10.7. ein Paar mit 2 flüggen  
Jungvögeln. 23.5. Balzflug mit Revierverteidigung gegen ins-  
gesamt 8,0 Ex durchziehende Steinschmätzer.

1977: Junibeobachtungen ließen auf Brut hoffen, jedoch wurde  
ein Partner vermutlich vom Sperber geschlagen, denn Olzmann  
fand eine Steinschmätzerrupfung an dem Sperberhorst im nahen  
Harthwald. Am 25.6. nur noch 1,0 Ex notiert.

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)

1975 und 1976 je 1 - 2 BP, 1977 1 BP. Habitate: sumpfiger  
Bachlauf in einem Wiesengrund mit einzelnen Weidenbüschen am  
SB; dichter Ruderalstreifen am M-T.

Haussperling (*Passer domesticus*)

1976 eine Brut in einem Druckschacht, der im Wasser des M-T steht; die kürzeste Entfernung zum Ufer betrug 30 m.

#### Literatur

- Gnielka, R. (1971): Der Durchzug von Limikolen an den Mansfelder Seen. *Hercynia N.F.* 8, 312 - 343.
- Holupirek, H. (1976): Zum Brüten des Flußregenpfeifers im Bezirk Karl-Marx-Stadt. *Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden* 6, 55 - 68.
- Saemann, D. (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 bis 1975. *Actitis* 11, 3 - 85.
- Walter, H. (1962): Vergleichende Untersuchungen an den Raubmöwen *Stercorarius parasiticus* und *longicaudus*. *J. Orn.* 103, 166 - 179.

Anschrift des Verfassers:

Bernhard Seifert  
DDR 95 Zwickau  
Grillparzerstraße 20

Jahresbericht 1976 und 1977 der AG Avifaunistik im Bezirk  
Karl-Marx-Stadt

zusammengestellt von St. Oertel, D. Saemann

Die Übersicht über die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt bis zum Jahre 1975 (vergleiche Actitis 11 I) entthob uns der Pflicht, für den vorliegenden Zweijahresbericht alle eingegangenen Meldungen in der bisherigen Form auszuwerten. Vielmehr beschränkten wir uns darauf, entsprechend dem Arbeitsprogramm der AG Avifaunistik (siehe in diesem Heft) zu verfahren und nur solche Fakten in den Jahresbericht aufzunehmen, die unsere bisherigen Kenntnisse über die Vogelfauna des Bezirkes erweitern, seltene oder ungenügend gesicherte Feststellungen bestätigen, Tendenzen aufzeigen, oder die geeignet sind, den Status seltener bzw. unsicherer Brutvogelarten näher zu charakterisieren. Letzteres schien im Hinblick auf die 1978 angelaufene und bis 1980 andauernde Kartierung der Brutvögel der DDR notwendig und sinnvoll.

Die im vorliegenden Bericht verwendeten Abkürzungen sind die gleichen wie in den bisher erschienenen Jahresberichten und bedeuten im einzelnen:

p = Anzahl der Beobachtungen pro Gebiet und Dekade (bei mehreren Beobachtungen innerhalb einer Monatsdekade an einem Rastplatz ist  $p = 1$ , wobei für n die höchste Individuenzahl, die in der betreffenden Dekade festgestellt wurde, gilt.

n = Individuenzahl aus der Summe von p.

BP = Brutpaar; BV = Brutverdacht; BB = Brutzeitbeobachtung  
1,0 = 1 Männchen; 0,1 = 1 Weibchen; Ex = Exemplar, Individuum  
juv, immat, ad, pull - Altersangaben wie allgemein üblich

PK = Prachtkleid; RK = Ruhekleid; UK = Übergangskleid  
DZ = Durchzug / Durchzügler; F = Frühjahr, Heimzug, Ankunft  
H = Herbst, Wegzug; W = Winter (nur Zeitraum 15.1. - 15.2.)  
UW = Überwinterung, Überwinterer (Aufenthalt 15.1. - 15.2.)  
US = Übersommerung, Übersommerer (Aufenthalt 1.6. - 30.6.)  
Ortsangaben enthalten zusätzlich die Angabe des Kreises:  
Adorf/ST = Adorf Kreis Stollberg

Für die 24 Kreise im Bezirk Karl-Marx-Stadt stehen folgende  
Symbole:

HE - Brand-Erbisdorf	ZWS - Zwickau (Stadt)
MA - Marienberg	ZWL - Zwickau (Land)
AN - Annaberg	AB - Auerbach
SW - Schwarzenberg	RB - Reichenbach
AU - Aue	PLS - Plauen (Stadt)
KL - Klingenthal	PLL - Plauen (Land)
OE - Oelsnitz	HA - Hainichen
FB - Freiberg	KMS - Karl-Marx-Stadt (Stadt)
FL - Flöha	KML - Karl-Marx-Stadt (Land)
ZS - Zschopau	GL - Glauchau
ST - Stollberg	WE - Werdau
HE - Hohenstein-Ernstthal	RO - Rochlitz

Alle anderen Orts- und Lokalnamen werden ausgeschrieben  
Datumsangaben werden im Gegensatz zu früheren Jahresberichten  
nur mit arabischen Ziffern wiedergegeben (z.B. 24.11.1976);  
falls erforderlich werden für die Monatsnamen die Abkürzungen  
Jan., Feb., März, Apr., Mai, Juni, Juli, Aug., Sep., Okt.,  
Nov. und Dez. verwendet und die Dekaden mit A (Anfang), M  
(Mitte) bzw. E (Ende) bezeichnet.

### Jahresbericht 1976/77

Prachttaucher - *Gavia arctica*

Zwei weitere der bisher seltenen Heimzugdaten: 22. - 30.5.76  
NSchG Großteich Großhartmannsdorf 2 Ex RK; 1. - 6.6.76 ebenda  
1 Ex RK (Kiekhöfel, Kutschera).

Sterntaucher - *Gavia stellata*

- F : 16.4.76 Talsperre Pöhl 1 Ex (E. Fröhlich); 22. - 30.5.77 NSchG Großteich Großhartmannsdorf 1 - 2 Ex (Kiekhöfel).  
H : 14.10.76 Talsperre Pöhl 21 Ex, kurze Zeit später sogar 44 Ex (Czerlinsky u.a.).  
W : 17.1.76 Talsperre Pöhl 1 Ex, 24.1.76 ebenda 2 Ex (E. Fröhlich).

Haubentaucher - *Podiceps cristatus*

Brutbestand: gemeldet wurden 28 - 30 BP; Bruterfolg: 2,0 juv/erfolgreiche Brut, 1,25 juv/BP (n = 27).

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*

Kein Brutnachweis im Berichtszeitraum! F : nur ein Nachweis vom 22.4.76 NSchG Großteich Großhartmannsdorf 1 Ex (G. Ihle, Schmotz). H : 30.8. - 23.11.; p = 8, n = 22 ; max 17 juv Ex am 30.8.77 NSchG Großhartmannsdorf (G. Ihle, Kiekhöfel).

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*

H : 20.11. - 5.12.76 Talsperre Pöhl 1 Ex (E. Fröhlich); 21. 11.76 Talsperre Muldenberg 1 Ex (M. Thoß).

Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis*

Brut: 1976 infolge Niedrigwasser am einzigen Brutplatz im Bezirk, dem NSchG Großteich Großhartmannsdorf, keine Brut. 1977 nur 1 BP mit 2 juv am 29./30.8. (Kiekhöfel).

Kormoran - *Phalacrocorax carbo*

S : 17. - 19.6.77 NSchG Großhartmannsdorf 1 immat Ex (Kiekhöfel).

Graureiher - *Ardea cinerea*

ÜW : 17., 26.1. und 1.2.76 Talsperre Pöhl je 9 Ex (E. Fröhlich); Jan./Feb. 1976 Wolfersgrün/ZWL 3 Ex (Olzmann); darüber hinaus weitere Einzeldaten.  
F : 11.2. - 30.6.; p = 52, n = 91 ; max 21 Ex.  
H : größere Ansammlungen 2.10.76 Talsperre Pirk 26 Ex (Kreische, Ernst); 2.10.76 Talsperre Pöhl 24 Ex (Ernst, Krei-

sche); 7.10.77 NSchG Großhartmannsdorf 21 Ex (Kutschera).

Silberreiher - *Casmerodius albus*

H : 9.8.77 NSchG Großhartmannsdorf 2 Ex (Kiekhöfel); 13. -  
18.8.77 ebenda 1 Ex (Kiekhöfel, Kutschera, Süßner); 10. -  
12.8.77 Hüttenteich Berthelsdorf/BE 1 Ex RK (Fischer,  
Kiekhöfel, Kutschera); 28.11.77 Stausee Glauchau 1 Ex  
(H. Fritsche).

Nachtreiher - *Nycticorax nycticorax*

F : 10.4.76 Reichelts Teich Weißenborn/FB 1 Ex UK (Herklotz,  
Schulenburg).

Zwergdommel - *Ixobrychus minutus*

Kein Brutnachweis! F : 16.5.76 Wiederau/RO 1 Ex geschossen !  
(Taubert); angeblich Juli 1976 im Römertal bei Steinpleis/WE  
1 Ex (Häbler).

Weißstorch - *Ciconia ciconia*

Brut: 1976 brachte das EP von Schlunzig/GL 2 juv und 1977 von  
ursprünglich 4 juv 3 Jungvögel zum Ausfliegen (H. Frit-  
sche).

1976 eine weitere Ansiedlung in Rußdorf bei Limbach-O./KML:  
ab 5.5. zunächst 1 Ex, ab 22.5. meist 2 Ex im Gebiet, ver-  
suchten im Stadtpark Limbach-O. vergeblich, einen Horst zu  
errichten; eine künstlich errichtete Horstunterlage auf einer  
Esse in Rußdorf wurde sofort angenommen. Keine Brut! Am 20.  
Sep. 76 verließen die Störche das Gebiet (Sammelbericht D.  
Kronbach). 1977 mußte Horst umgesetzt werden, 2 Ex ab 30.5.  
anwesend, doch kein Nestbau und keine Brut (Gruner).

Nachtrag 1974: laut briefl. Mitt. von Müller hat vermutlich  
1974 in der "Struth" bei Langenau/BE 1 Paar erfolgreich ge-  
brütet: 27.4. - 20.7. meist 2 Ex im Gebiet, 11. - 18.8. mehr-  
fach 5 Ex (vermutlich 2 ad, 3 juv) im gleichen eng begrenz-  
ten Gebiet.

Im Berichtszeitraum 1976/77 vielfach US in mehreren Kreisen;  
auf weitere Ansiedlungen ist unbedingt zu achten!

Schwarzstorch - *Ciconia nigra*

F : 28.3.76 Weißenborn/FB 1 Ex (Riedrich, Schulenburg); 4.5.76 Schönheiderhammer/AU 1 Ex (R. Möckel); 7.6.76 Triebisch-Steinbach/ Bez. Dresden ? 2 Ex (Fischer, Hädecke);  
H : 21.7.76 Weißenborn/FB 1 Ex (Riedrich, Schulenburg); um E Juli 77 Helbigsdorfer Wiesen/BE 1 Ex (Marz); 20.8.77 Berthelsdorf/BE 1 Ex (Marz); 23.8.77 Holzhausen/RO 1 Ex (Feilotter); 25.9.77 Freiberg Seilerberg 3 Ex (R. Schmidt)

Höckerschwan - *Cygnus olor*

Brutbestand und Brut Erfolg: 1976 laut Zählung 15 BP, davon 8 BP erfolgreich; 1977 wurden nur 7 BP gemeldet. 4 x 2, 2 x 3 2 x 5 und 1 x 6 juv; 3,4 bzw. 3,6 juv/ erfolgreiche Brut. Knapp 60 % der Jungen waren weißdunig.

Herkunft der im Bezirk auftretenden DZ: 13.3.77 NSchG Großhartmannsdorf 1,0 B 4074 COPENHAGEN kontrolliert (M. Lange), beringt 1974 Insel Lolland/ Dänemark. Laut H. Meyer (mdl.) wurde im Grünefelder Park/GL 1 Höckerschwan mit polnischem Ring kontrolliert (genaue Daten liegen leider nicht vor).

Zwergschwan - *Cygnus bewickii*

Zweiter Nachweis: 31.10. - 7.11.76 Großteich Limbach-O./KML 4 ad + 1 juv Ex (Böhme, Heidenreich, Kronbach, Schilde und W. Weise).

Bleßgans - *Anser albifrons*

H : 9.10. - 28.11.77 ; p = 4, n = 85 ; maximal 30 Ex am 9. Okt. 77 "Rosine" Weißenborn/FB (Riedrich, Schulenburg).

Streifengans - *Anser indicus*

20.3.76 bei Lauta/MA 1 Ex (G. Zapf).

Ringelgans - *Branta bernicla*

H : 4.10.77 Sammelbecken Helmsdorf/ZWL, WE 1 Ex (Olzmann).

Nilgans - *Alopochen aegyptiacus*

20.3.76 Lautengrund bei Marienberg 1 Ex (G. Zapf).

Brandgans - *Tadorna tadorna*

H : nur ein Nachweis - 5.9.76 Talsperre Pöhl 1 Ex (E. Fröhlich).

Mandarinente - *Aix galericulata*

H : alle Daten vom Stausee Glauchau. 0,1 Ex 7., 22.10. und 1.11.76; 1,0 Ex 12., 14.11.76; 0,2 Ex 11.10.77; 0,3 Ex 15.10.77 (H. Fritsche).

Im Herbst 1977 wurden am Schloßteich Karl-Marx-Stadt 5,5 Ex sowie 5,5 Ex der Brautente (*Aix sponsa*) ausgesetzt; alle Ex waren kuptiert; den ersten Winter überlebten die Vögel nicht (Saemann).

Krickente - *Anas crecca*

Brut: 2.7.77 Scheibenberger Teiche/AN 0,1 + 8 juv; möglicherweise ein 2. BP (Dick).

Kolbenente - *Netta rufina*

F : 5.6.76 NSchG Großhartmannsdorf 1,0 Ex (Kiekhöfel).

H : 1.8.76 ebenda 2,1 Ex RK (Kiekhöfel); 14./15.8.76 Sammelbecken Helmsdorf 0,1 Ex (B. Seifert); 17.9.76 Stausee Glauchau 0,2 Ex (H. Fritsche).

Tafelente - *Aythya ferina*

Brut: 1976 Stausee Glauchau mindestens 1 BP, 0,1 + 8 juv am 18.7., 6.8. noch 6 juv (H. Fritsche); 7.6.76 NSchG Burgteich bei Kürbitz/PLL BV 2,2 Ex (Ernst). 1977 Limbacher Teiche/KML 1 BP - 18.6. Nestfund 7 Eier, am 7.7. nur noch 6 Eier, 24.7. 0,1 + 6 juv, 17.8. noch 4 juv (Gruner, Heidenreich, Kronbach) 1977 mindestens 0,1 Ex mit juv Mühlteich Unterlosa/PLL (Ernst lt. Thoß brfl.). Im NSchG Großteich Großhartmannsdorf 1976/77 offenbar keine Brut.

Moorente - *Aythya nyroca*

Bemerkenswert ist 0,1 Ex, das vom 11. - 19.5. und am 12.6.76 im NSchG Großhartmannsdorf beobachtet wurde (Kiekhöfel).

Reiherente - *Aythya fuligula*

Brut: 26.8. - 12.9.76 Biberteich Zug/FB 0,1 + 1 juv (Fischer, Kiekhöfel, Kutschera, Liebscher). EV 1976 ferner Limbacher Teiche/KML, Talsperre Pirk/OE, NSchG Burgteich/PLL; im NSchG Großhartmannsdorf infolge Niedrigwasser keine Brut.

1977 : NSchG Großhartmannsdorf 5 - 6 BP, 9,8,6,6,4,2 juv 26.7. - 30.8. (Kiekhöfel u.a.); Limbacher Teiche/KML 3 Nestfunde mit 8,8,9 Eiern ab 18.6. (Gruner), 24.7. 0,1 + 4 juv, 15.8. 0,1 + 5 juv (Gruner); Flutrinne nahe Stausee Glauchau 0,1 + 4 juv (H. Fritsche); Mühlteich Unterlosa/PLL 2 Gelegefunde (Ernst lt. Thoß / leider keine genauen Angaben vorhanden).

Eisente - *Clangula hyemalis*

H : 7.11.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 Ex (B. Seifert).

Trauerente - *Melanitta nigra*

F : 23.3. - 4.4.76 Sammelbecken Helmsdorf 0,1 Ex (Seifert).

Samtente - *Melanitta fusca*

F : 17.4.76 Hüttenteich Berthelsdorf 0,1 Ex (Kutschera).

Zwergsäger - *Mergus albellus*

F : 13.3.77 Rothbächer Teich/BE 0,1 Ex (Fischer, Kiekhöfel).

Mittelsäger - *Mergus serrator*

F : 4.4.76 Limbacher Großteich/KML 1,0 immat Ex (Saemann).

Gänsesäger - *Mergus merganser*

Bemerkenswertes Wegzugmaximum: 20.11.76 Talsperre Saidenbach 8,21 Ex (Kiekhöfel).

Adler - *Aquila spec.*

4.12.1977 bei Großschirma/FB 1 Ex, als adulter Schrei- oder Schelladler angegeben (Hergott).

Der Beobachter bezeichnet seine Artangabe selbst als unsicher. Es sei hinzugefügt, daß das Datum für beide Arten, besonders aber für Schreiadler, als sehr spät angesehen werden

muß. Der als adult angegebene Vogel müßte demnach einfarbig dunkelbraun gewirkt haben, könnte demzufolge aber auch ein Steinadler gewesen sein, der um diese Zeit viel eher in Mitteleuropa zu erwarten wäre. Laut Bestimmungsangaben in Orn. Mitt. 21, 208 - 212 (1969) sind beim Schreiadler 6, beim Schelladler dagegen 7 abgespreizte Handschwingen am segelnden Vogel zu sehen. Beim Schelladler wird außerdem auf die breiten Schwingen sowie den kurzen, keilförmigen Schwanz verwiesen; ähnlich Seeadler, im Gegensatz zu diesem jedoch kleiner und auffallend kleiner Kopf (Anmerkung D. Saemann).

#### Mäusebussard - *Buteo buteo*

Bruterfolg: von 39 auswertbaren Brutten verliefen 77 % erfolgreich; 1,9 juv/erfolgreiche Brut bzw. 1,46 juv/BP. 5 x 3, 17 x 2 und 8 x 1 juv registriert. Damit lagen alle Werte unter den in Actitis 11 (1976) mitgeteilten Nachwuchsziffern.

#### Rauhfußbussard - *Buteo lagopus*

H : 10.9.77 Lobsdorf/GL 1 Ex (Wiegand) - ein sehr frühes Wegzugdatum.

#### Sperber - *Accipiter nisus*

Leider wurden im Berichtszeitraum nicht alle Brutdaten und Bestandszahlen gemeldet. Die vorhandenen und auswertbaren Daten dokumentieren einen weiteren Rückgang der Nachwuchsrate - eine alarmierende Tatsache!

1976 wurden 14 sichere (14 - 21) BP und 1977 13 gesicherte (13 - 15) BP gemeldet. 10 Gelege enthielten im Mittel 3,8 Eier (5 x 3, 2 x 4 und 3 x 5); diese 10 Paare hatten nur 2,2 juv/BP (61,6 % im Verhältnis zur Eizahl). Die Anzahl flügger Jungvögel bei 18 BP betrug nur 1,22 juv/BP.

Es sei nachdrücklich nochmals darauf hingewiesen, möglichst alle Daten des Sperbers nach Augustusburg zu schicken.

#### Habicht - *Accipiter gentilis*

Bestand und Bruterfolg: 1976 wurden 41 BP erfaßt, davon brüteten 34 (83 %), erfolgreichen Brutverlauf hatten nur 24 BP (58,5 %). 1977 wurden 29 BP gemeldet, 26 (89,9 %) schritten

zur Brut; 18 Bruten (62 %) verliefen erfolgreich. 10 x 1, 20 x 2 und 10 x 3 Jungvögel im Horst, das entspricht 2,0 juv/erfolgreiche Brut bzw. 1,14 juv/BP.

Als Verlustursachen wurden mehrfach Fang, Abschluß sowie Vernichtung des Horstes durch Holzeinschlag gemeldet.

Seeadler - *Haliaeetus albicilla*

H : 3.11.76 Auerbach 1 immat Ex (M. Thoß); 7.11.76 Gröna/KML 1 juv Ex (J. Fröhlich); 10.11.76 Filzteich Schneeberg/AU 1 Ex, (vermutlich diese Art), (R. Möckel).

Baumfalke - *Falco subbuteo*

Bestand: 1976 wurden nur 3 Bruten bekannt (1 x 2, 1 x 1 juv), zwei davon im Kreis Annaberg und 1 BP bei Rottmannsdorf/ZWL (Olzmann). 1977 an den gleichen Orten ebenfalls 3 Bruten (2 x 1 und 1 x 2 juv). BB in beiden Jahren zusammen an insgesamt 6 verschiedenen Orten.

Wanderfalke - *Falco peregrinus*

Zwei Rupfungen (Kiebitz, Mäusebussard) am 23.4. bzw. 14.5.76 bei Planitz bzw. Schneppendorf/ZWL deuten nach Art der Rupfung auf ein Vorkommen dieser Art (Olzmann).

Rotfußfalke - *Falco vespertinus*

F : 18.5.76 bei Krummenhennersdorf/FB 1,0 Ex (Fischer); 25.5. bis 6.6.76 Netzschkau/RB 0,1 Ex (E. Fröhlich); 6.6.76 Kleinschirma 1,0 Ex jagend (Liebscher); 25.5.77 Großvoigtsberg/FB 1,0 Ex (Fischer, Hädecke, Hergott, Liebscher).

H : 20.8.77 Weißenborn/FB 1 juv (?) Ex (Fischer, Hädecke); 7. - 17.9.76 westlich Zwickau-Brand 1 juv Ex, wohl identisch (Olzmann); 5.9.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 immat Ex (Kiekhöfel); 26.9.76 ebenda 3 immat Ex (Kiekhöfel); 26.9.76 Lauterbach/MA 1 juv Ex (H. Weiß).

Turmfalke - *Falco tinnunculus*

Bestand: Freiberg 10 BP, Glauchau 10 BP, Buchholz/AN 4 BP;

im Kreis Auerbach 20 = 25 BP. Bruterfolg: 29 BP (mehr Angaben über Brut lagen nicht vor) hatten im Mittel 3,17 juv/BP bzw. 3,68 juv/erfolgreiche Brut. 1 x 1, 6 x 2, 3 x 3, 5 x 4 und 10 x 5 juv.

Haselhuhn - *Tetrastes bonasia*

Am 17.7.1977 gelang die Beobachtung eines Hahnes bei Holzhausen (R. Süßner). Spätere Nachsuchen im gleichen Gebiet verliefen leider ergebnislos. In geeigneten Habitaten sollte verstärkt auf diese Art geachtet werden.

Wachtel - *Coturnix coturnix*

1976 vom 31.5. - 15.8. insgesamt 17 Rufer (15.6. - 15.7. allerdings nur 3 Rufer).

1977 vom 22.5. - 3.8. insgesamt 18 Rufer (15.6. - 15.7. im Gegensatz zum Vorjahr 17 Rufer).

Kranich - *Grus grus*

H : 28.10. - 21.11.76 relativ starker DZ: p = 5, n = 220 Ex. Außerdem 10.12.77 Niederbobritzsch/FB 1 Ex (H. Tietze).

Wasserralle - *Rallus aquaticus*

F : 1.5.76 NSchG Großteich Großhartmannsdorf 1 Ex (Kiekhöfel)  
2.5.76 Limbacher Teiche/KML 1 Ex (Kronbach).

Im Berichtszeitraum kein Hinweis auf Brut!

Kleines Sumpfhuhn - *Porzana parva*

H : 3.8.77 bei Claußnitz/KML 1 Ex tot unter Leitungsdraht (W. Weise). Präparat im Museum Augustusburg (det.: Saemann); bei dem gefundenen Vogel handelte es sich um ein diesjähriges Männchen.

Wachtelkönig - *Crex crex*

Bestand: Während 1976 kein Rufer gemeldet wurde (Lücke in der Beobachtungstätigkeit?), gab es vom 7.6. - 11.7.1977 im Bezirk insgesamt 13 Rufer. Ein Brutnachweis lag nicht vor.

Teichhuhn - *Gallinula chloropus*

Das gesamte Material wird derzeit von M. Thoß bearbeitet.

Bleßhuhn - *Fulica atra*

Die Bearbeitung des gesamten Materials durch St. Ernst ist abgeschlossen.

Austernfischer - *Haematopus ostralegus*

F : 18.4.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 Ex (Kiekhöfel).

H : 21.7.76 an Feldteich bei Ebersdorf/KMS 1 Ex (Gedeon).

Kiebitz - *Vanellus vanellus*

Bestand: In beiden Jahren wurden je 60 - 80 BP gemeldet - tatsächlich dürfte der Brutbestand etwas höher liegen.

Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialis squatarola*

1 Heimzug- und 10 Wegzugdaten brachten zwei wesentliche Ergänzungen zum bisher bekannten zeitlichen Auftreten der Art im Bezirk: 18.8.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 Ex BK (B. Seifert); 28.6.77 Limbacher Teiche/KML 1 Ex (Saemann).

Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria*

H : 18.9.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 Ex (Seifert); 8.10.77 Claubnitz/KML mindestens 10 Ex (W. Weise).

Steinwürger - *Arenaria interpres*

H : 28.7.77 Stausee Glauchau 1 ad Ex RK (H. Fritsche).

Waldschnepfe - *Scolopax rusticola*

Im Berichtszeitraum gelangen wieder zahlreiche BB, die eine regelmäßige Verbreitung im Erzgebirge erkennen lassen. 1976: Neuhausen - Deutscheinsiedel/MA 3 Reviere, Balz 16.5. - 12.9.(Geyer); 8.5. Kühnhaide/MA 1 balzendes Ex (Zapf); 5.4. und 1.5. Reitzenhain/MA je 1 Ex Balz (Zschoke); 1.6. Satzung/MA 1 Ex Balz (Saemann); 12.4. Mörbitzwald Augustusburg/ZS 1 Ex Balz (Stötzer); 8.4. Forst Hartmannsdorf/ZWL 1 Ex Balz (Olzmann); M - E Juni Rupfungsfund im Stadtwald Zwickau (Sei-

fert); E Juni Carlsfeld - Schönheide-Süd/AU mehrfach 1 Ex Balz (H. Unger); 1.4. Kemptau/KML 1 Ex (Vetters).

1977: 3.6. Neuhausen/MA 1 Ex (Geyer); Reitzenhain fast das ganze Jahr beobachtet (Zschoke); 13.6. Mörbitzwald bei Augustusburg 1 Ex Balz (Stötzer); 6.4. - 15.5. Augustusburg/FL nahe dem Ort fast allabendlich 1 Ex Balz, Neuansiedlung (Saemann u.a.); 27.3. Raschau/SW 1 Ex (Oeser).

Regenbrachvogel - *Numenius phaeopus*

F : 22.5.77 NSchG Großteich Großhartmannsdorf 1 Ex (Hädecke).

H : p = 10 im bekannten zeitlichen Bereich.

Pfuhlschnepfe - *Limosa lapponica*

H : 3. - 19.9.76 Limbacher Teiche/KML 1 Ex (Kronbach u.a.);

30.8.77 Sammelbecken Helmsdorf 26 Ex (B. Seifert); 31.8.,

6. - 8.9., 17./18.9.77 ebenda je 1 Ex (Olzmann, Seifert).

Dunkler Wasserläufer - *Tringa erythropus*

Bemerkenswert eine US: 19./23.6. und 2. - 4.7.76 NSchG Großteich Großhartmannsdorf 1 Ex (Kiekhöfel, Kutschera).

Rotschenkel - *Tringa totanus*

F : 27.4.77 Sammelbecken Helmsdorf ein Trupp von 21 Ex (Siebert).

Grünschenkel - *Tringa nebularia*

F : 8.4. - 26.5.; p = 19, n = 40 ; maximal 21 Ex am 27.4.77 Sammelbecken Helmsdorf (Olzmann). 11.6.77 ebenda 1 Ex (Olzmann).

Anmerkung: am 27.4.77 wurden in Helmsdorf 21 Rotschenkel (Siebert) und 21 Grünschenkel (Olzmann) beobachtet. Keiner der Beobachter sah beide Arten! So scheint denn eine Verwechslung vorzuliegen oder einer der Beobachter dürfte falsch bestimmt haben, wenn man den Zufall ausschließt, es seien tatsächlich nacheinander je 21 Ex beider Arten dagewesen. Eine derartige Ansammlung ist nach den Erfahrungen aus dem Bezirk für den Rotschenkel ungewöhnlich ! Leider hat auch

B. Seifert (siehe in diesem Heft S. 25) beide Beobachtungen kritiklos übernommen. Wir betrachten die 21 Rotscherkel mit Skepsis (St. Oertel, D. Saemann).

Waldwasserläufer - *Tringa ochropus*

Früher Heimzugbeginn 1976: am 21.2. in Gröna/KML 1 Ex (J. Frölich).

Knutt - *Calidris canutus*

H : 7 Nachweise in beiden Jahren! Bemerkenswert 1 Ex noch am 5.10.76 NSchG GroSteich Großhartmannsdorf (Werner).

Temminckstrandläufer - *Calidris temminckii*

F : 25.4.76 Sammelbecken Helmsdorf 2 Ex (Siebert), sehr früh!

Sichelstrandläufer - *Calidris ferruginea*

F : 18.4.77 Sammelbecken Helmsdorf 1 Ex (Siebert), ebenfalls ein ungewöhnlich frühes Datum.

Sumpfläufer - *Limicola falcinellus*

H : 8.8.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 Ex (Siebert), sehr früh!

Anmerkung: Beide Daten (Sichelstrandläufer und Sumpfläufer) wurden von B. Seifert (siehe in diesem Heft S. 28) nicht erwähnt und damit wohl nicht anerkannt. Da die eingeschickten Beobachtungskarten oft genaue Merkmalsbeschreibungen vermissen lassen, ist eine nachträgliche Klärung des Sachverhaltes unmöglich. Die aufgezeigten Beispiele (die erwähnten Beobachter mögen uns dafür nicht böse sein!) sollen noch einmal die wiederholt ausgesprochene Forderung unterstreichen, alle Beobachtungen, ganz besonders aber solche, die in Menge und Zeit vom bekannten Muster (vgl. *Actitis* 11) abweichen, äußerst kritisch zu bewerten.

Daß auch trotz eingehender Beschreibung eines beobachteten Vogels eine nachträgliche Bestimmung ausgeschlossen scheint, soll folgendes Beispiel verdeutlichen: Am 11. und 12.6.1977 hielt sich in Helmsdorf eine *Idmikle* auf, die Olzmann als Weißbürzelstrandläufer (*Calidris fuscicollis*) determinierte

(gründliche Beschreibung des Vogels liegt vor). Unabhängig davon bestimmte Seifert den gleichen Vogel als Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*) und lieferte ebenfalls einen ausführlichen Steckbrief. Beide Beschreibungen wichen in einigen Punkten voneinander ab, doch bestätigten beide Beobachter, daß der fragliche Vogel keiner der bei uns zu erwartenden *Calidris*-Arten (*C. alpina*, *minuta*, *temminckii*, *alba*, *ferruginea*, *canutus* und *maritima*) angehörte. Seifert räumte nachträglich ein, bei seinen Überlegungen *C. fuscicollis* gar nicht einbezogen zu haben, obwohl die erkannten Merkmale für diese Art sprechen. Was bleibt, ist ein Unsicherheitsfaktor, der den Nachweis faunistisch wertlos macht (D. Saemann).

Odinshühnchen - *Phalaropus lobatus*

F : 9.6.77 NSchG Großhartmannsdorf 1 Ex (Kiekhöfel).

Raubmöwe - *Stercorarius spee.*

H : 26.9.76 Talsperre Pöhl 1 Ex, vermutlich *St. pomarinus* (G. Wolf); 15.9.77 Sammelbecken Helmsdorf 1 juv Ex (Olzmann).

Spatelraubmöwe - *Stercorarius pomarinus*

H : 9.10.76 Talsperre Pöhl Fund eines bereits verlüderten Ex (G. Wolf, det.: M. Thoß, E. Möckel); 4.9.76 Sammelbecken Helmsdorf 2 juv Ex, helle Phase (B. Seifert); 5.9.76 am gleichen Ort 2 juv Ex, dunkle Phase, vermutlich diese Art (Siebert); 12.9.76 ebenda 1 juv Ex (Seifert, Siebert); 19.9.77 ebenda 1 immat Ex, dunkle Phase (Seifert, Siebert)

Schmarotzerraubmöwe - *Stercorarius parasiticus*

H : 4.9.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 Ex, dunkle Phase (Kiekhöfel, Liebscher); 9.9.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 immat Ex, dunkle Phase (Seifert).

Falkenraubmöwe - *Stercorarius longicaudus*

H : 26.9.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 juv Ex tot gefunden; Federpräparat bei K. Größler - Leipzig - (B. Seifert);

6.9.76 auf Feldflur bei Oederan/FL aus einem Trupp von 6 - 7 Ex ein Stück geschossen: diesjähriges Ex, Präparat im Museum Augustusburg. Bestimmung nach Walter (J. Orn. 1962), von G. Grempe (Rostock) bestätigt, dennoch nicht in allen Merkmalen eindeutig. Eine sichere Bestimmung juv und immat Ex von *St. parasiticus* und *St. longicaudus* im Felde erscheint mir unmöglich (Saemann).

Heringsmöwe - *Larus fuscus*

F : 11.5.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 ad Ex, der Färbung nach (grauer Rücken) *L.f.graellsii* (Kiekhöfel).

H : 28.8.76 NSchG Großhartmannsdorf 2 ad Ex, der Färbung nach (dunkler Mantel) *L.f.fuscus* (Kutschera); 15.9.77 Sammelbecken Helmsdorf 2 ad Ex (Olzmann); 18.9.76 NSchG Großhartmannsdorf 2 ad Ex, nach dem sehr dunklen Mantel zu urteilen *L.f.fuscus* (Holupirek, Kiekhöfel).

Silbermöwe - *Larus argentatus*

F : 19.4.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 ad Ex (Kiekhöfel).

H : 8 Nachweise, vorwiegend im Nov.

Weitere Großmöwen (*Larus spec.*) blieben unbestimmt: 16.4.77 Helmsdorf 2 immat Ex (Olzmann); 18.7.77 ebenda 1 juv Ex (Olzmann).

Sturmmöwe - *Larus canus*

F : 1977 Heimzug offenbar bereits ab 27.2., an diesem Tag sowie 9. - 12.3. NSchG Großhartmannsdorf 1 Ex (Kiekhöfel); 12.3.77 Hüttenteich Berthelsdorf 1 Ex (Kutschera).

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus*

F : 7.5.77 Sammelbecken Helmsdorf 1 immat Ex (B. Seifert).

H : 1. - 4.7.77 NSchG Großhartmannsdorf 1 zweijähriges Ex (Kiekhöfel); 14.8.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 immat Ex (Seifert).

Lachmöwe - *Larus ridibundus*

Im Berichtszeitraum starke Zunahme des Brutbestandes:

NSchG Großhartmannsdorf: 1976 mindestens 180 Nester, am 20. 6. wohl infolge Niedrigwasser alle verlassen. 1977 im Juli 6 BP (Kiekhöfel).

Stausee Glauchau: am 10.5.1976 mindestens 9 Nester. Am 2.6. 1977 auf der Insel im Stausee 34 Nester (H. Fritsche).

Sammelbecken Helmsdorf: 1976 A Juni 313 BP. 1977 am 28.5. etwa 215 BP (Seifert). Einzelheiten zur Entwicklung dieser Kolonie siehe in diesem Heft S. 54 - 55.

Dreizehenmöwe - *Rissa tridactyla*

H : 8.9.76 Sammelbecken Helmsdorf 1 ad Ex (Seifert).

Weißflügelseeschwalbe - *Chlidonias leucopterus*

F : 10.5.76 Stausee Glauchau 4 Ex unter 28 Ch. niger (H. Fritsche); 15.5.76 Helmsdorf 2 ad Ex mit 5 Ch. niger (Seifert); 17.5.76 NSchG Großhartmannsdorf 2 ad Ex mit 27 Ch. niger (Kiekhöfel); 26.5.77 ebenda 2 ad Ex (Kiekhöfel).

H : 20.8.77 NSchG Großhartmannsdorf 1 Ex Uk (Kiekhöfel).

Weißbartseeschwalbe - *Chlidonias hybrida*

F : 13.5.77 NSchG Großhartmannsdorf 1 ad Ex (Kiekhöfel).

Zwergseeschwalbe - *Sterna albifrons*

F : 29.5., 7. und 12.6.77 NSchG Großhartmannsdorf je 1 ad Ex (Kiekhöfel).

H : 28.8.77 Talsperre Saidenbach 1 ad Ex (Kiekhöfel).

Hohltaube - *Columba oenas*

Eine Übersicht über das Vorkommen der Art im Bezirk wird derzeit von R. Möckel erarbeitet.

Turteltaube - *Streptopelia turtur*

Siedlungsdichte: Königshainer Wald/KML, RO 0,8 BP/10 ha im Jahre 1977 (Just); ca 20 ha Neuanpflanzung westlich Oberrothenbach/ZWL 1,5 BP/10 ha 1975 (Seifert); ca 75 ha Waldung 0,5 km südlich Dänkritz/WE 0,8 BP/10 ha (Seifert).

Neststandort: Birke, 3 m hoch, 0,5 m vom Stamm entfernt in Astgabel; Eiche, ca 8 m hoch (Schuricht).

Habitat: dreijährige Kahlschlagfläche mit kräftigem Aufwuchs (bis 4 m hoch) von Birke, Eiche, Eberesche im Königshainer Wald/KML (Schuricht). Phänologie: flügge juv B Juli/A Aug. (Schuricht); 11.7.76 Freiberg Schossergut 2 ad + 1 juv Ex (Fischer).

Steinkauz - *Athene noctua*

Brut: 1976 und 1977 Wickersdorf/GL je 1 BP: 5.5.76 4 Eier, am 23.5. geplündert; 3.7.77 2 ad + 3 flügge juv (H. Fritsche) 1976 Zschoppelhain/RO 1 BP; 8./9.5.77 am vorjährigen Brutplatz 1 ad Ex (Taubert).

Waldkauz - *Strix aluco*

Bruterfolg: 24 erfolgreiche Bruten erbrachten 57 juv (2,36 juv/Brut). Phänologie: 1. Ei bereits 18.2.77 Marienberg (G. Zapf).

Sumpfhohleule - *Asio flammeus*

F : 25.4.76 Halde "Reiche Zeche" Weißenborn/FB 1 Ex (Kutschera).

Ziegenmelker - *Caprimulgus europaeus*

Kein Hinweis auf Brut! F : 17.5.77 Glauchau 1 Ex (Fritsche); 26.5.77 Stadtwald Weisenborn/ZWS 1 Ex (B. Seifert).

Blauracke - *Coracias garrulus*

F : 25.5.76 Netzschkau/RB 1 Ex (E. Fröhlich); 12.6.77 Hundshübel/AU 1 Ex (W. und R. Möckel).

Wiedehopf - *Upupa epops*

Eine Spätbeobachtung: 19.9.76 Buchholz/AN 1 Ex (Flath).

Grünspecht - *Picus viridis*

Siedlungsdichte: Stadtgebiet Zwickau (5 km<sup>2</sup>) 1975 0,4 - 0,6 BP/100 ha (Seifert); Randgebiete Zwickau (6 km<sup>2</sup>) 1974 0,8 BP/100 ha (Seifert); Zwickau - Werdau (9 km<sup>2</sup>) 1976 0,44 BP/

100 ha (Seifert). Phänologie: Höhlenbau 9., 9., 10. und 15.4.

Schwarzspecht - *Dryocopus martius*

Brutbestand: im Bezirk etwa 100 - 120 BP.

Mittelspecht - *Dendrocopos medius*

12.2.77 Rosinenwald bei Weißenborn/FB 1 Ex (Schulenburg).

Wendehals - *Jynx torquilla*

Im Berichtszeitraum nur ein Brutnachweis: 29.5.76 am Rothbächer Teich/BE Nest mit 10 Eiern, Brut erfolglos (Marz). Am 18.7.76 rief 1 Ex bei Oberwiesenthal/AN in 1080 m NN (Flath).

Ohrenlerche - *Eremophila alpestris*

1976/77 nur insgesamt  $p = 7$ ,  $n = 113$  Ex gemeldet; 15.10. - 24.1. ; max 40 Ex. Die meisten Ohrenlerchen wurden M Jan. ( $p = 3$ ,  $n = 66$ ) notiert.

Wurde im Berichtszeitraum weniger auf die Art geachtet oder gehen die Einflüge zahlenmäßig wieder zurück?

Heidelerche - *Lullula arborea*

Zwei Brutzeitbeobachtungen nähren die Hoffnung, daß die Art doch noch im Bezirk brütet: 1.5.76 Forst Hartmannsdorf/ZWL, 550 m NN, 1 Ex singend (Olzmann); 25.6.77 Pfarrwald Weißenborn/FB, 22.15 Uhr 1 singendes Ex (Schmoltz).

Extreme Zugdaten: W : 30.1.76 Oberhohndorf/ZWL 2 Ex (Olzmann) 27.11.77 Helmsdorf 1 Ex (Seifert) als spätes Wegzugdatum.

Haubenlerche - *Galerida cristata*

Ist die Art noch Brutvogel unseres Bezirkes? Wir bitten um alle Beobachtungen! Im Berichtszeitraum nur 4 Beobachtungen aus dem Freiburger Raum, dabei einmal März und einmal E Juni, zweimal Oktober (Fischer, Günther). In Karl-Marx-Stadt letzter Hinweis auf Brut 1975: 6.6. im Neubaugebiet an Stollberger Str. 1 Paar fütternd. 1976/77 kein einziger Nachweis! (Saemann).

Uferschwalbe - *Riparia riparia*

H. Selbmann (Penig), der sich in den letzten Jahren als Beringer ausgiebig der Art im Kreis Rochlitz gewidmet hat, lieferte dankenswerterweise folgende Übersicht:

Kolonie 1: am Ufer der Zwickauer Mulde bei Penna, 3 alte Röhren am 17.5.74; 32 Röhren, davon 15 befliegen am 20.5.75; 1976 wurde Kolonie eingeebnet, es erfolgte keine Neuansiedlung.

Kolonie 2: am Ufer der Zwickauer Mulde nahe Schwarzbach Ortsteil Weiditz 1973 ca 30 Röhren; 1974 am 26.5. 21 Röhren, davon 15 befliegen, im Sep. 74 unterspült; 20.5.76 einige alte und 2 befliegene Röhren, insgesamt 1976 mindestens 5 befliegene Röhren, 15 ad Ex; 1977 keine Ansiedlung in dieser Kolonie.

Kolonie 3: nahe voriger am Ufer der Zwickauer Mulde 24.7.76 etwa 30 - 35 befliegene Röhren von 77 vorhandenen; 15 - 20 BP am 18.6.77, Kolonie am 19.6.77 durch Hochwasser restlos vernichtet.

Kolonie 4: Sandgrube in Wechselburg, 12 m hohe Sandwand; gegründet 1977, am 10.7. wurden 68 Röhren gezählt, davon etwa 25 möglicherweise Mäuselöcher.

Kolonie 5: kleine Sandgrube bei Hartha, 8 m hohe Sandwand; 1977 entdeckt und vermutlich auch erst in diesem Jahr entstanden, etwa 25 Röhren, am 12.8.77 nur noch 7, die restlichen durch Sandabbau vernichtet.

Schafstelze - *Motacilla flava*

Am 10., 12. und 14.5.76 im NSchG Großer Kranichsee bei Carlsfeld/AU je 1 Ex, am 12.5. singendes Männchen (Ernst, Thoß).

Wasserpieper - *Anthus spinoletta*

F : dem bisher einzigen Heimzugnachweis können 4 weitere hinzugefügt werden: 28.3.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 Ex (Kiekhöfel); 10.4.76 Teiche Unterlauterbach/AB 1 Ex (St. Ernst); 9.4.77 Scheibenberger Teiche/AN 1 Ex (Dick, Holupirek); 17.4.77 Limbacher Teiche/KML 8 Ex (Just).

Rotkopfwürger - *Lanius senator*

F : 15.5.76 Klaffenbach/KML 1 ad Ex gefangen und beringt (W.

Günsche). H : 11. - 15.9.76 NSchG Großhartmannsdorf 1 immat  
Ex (Kiekhöfel)!

Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus*

Die Art trat in den letzten Jahren nur selten im Bezirk auf.  
In Ergänzung früherer Jahresberichte bot sich folgendes Bild:

Zeitraum	p	n	Wegzug ab	p	n	Heimzug bis
1974/75				4	15	9. März
1975/76	29	348	10. Okt.	16	116	1. Apr.
1976/77	1	4	17. Nov.	1	1	20. Jan.
1977/78	1	8	10. Dez.			

Alpenbraunelle - *Prunella collaris*

Erster sicherer Nachweis! Etwa ab 26.12.76 bis 8.3.77 auf dem  
Gipfel des Fichtelberges 1 Ex UW (Holupirek, Dick u.v.a.).  
Eine gesonderte Veröffentlichung von H. Holupirek im Druck.

Rohrschwirl - *Locustella luscinioides*

F : 5.5.77 Limbacher Teiche/KML 1 Ex, mehrfach kurz singend  
(W. Gruner).

Schlagschwirl - *Locustella fluviatilis*

F : weitere Zunahme der Nachweise, die teilweise als BB zu  
werten sind. Zwei Maidaten Venusberg/ZS (Göthel) betref-  
fen mit Sicherheit DZ; 18.6.76 Metzdorf/FL 1,0 Ex singend  
(Saemann); 7. - 10.7.76 Gelenau/ZS 1,0 Ex singend (Arnold,  
Helbig). 3.6.77 Geyersdorf/AN 1,0 Ex singend (Schlegel);  
13.5. - 20.6.77 Steinpleis/WE 1,0 Ex singend (Kupfer, Dr.  
Schönn), 26./27.6. ebenda 1 singendes Ex (Seifert); auch  
bei Marienberg soll 1 Ex gesungen haben (Neubert), leider  
lag kein genaues Datum vor.

Feldschwirl - *Locustella naevia*

Brut: 1. sicherer Brutnachweis 1976 Annaberg, 6 Eier, 6 juv  
ausgeflogen (Schlegel). BV 1976: Venusberg/ZS 1 ad Männchen  
gefangen 17.7., 1 juv gefangen 31.7. (Göthel). BV 1977: 19.5.  
bis 3.7. Lauterbach/MA 1 Ex singend, 14.8. 2 ad + 1 juv Ex

beobachtet (Rösch); 18.6. Limbach-O./KML 2 ad Ex gefangen, davon 1 Ex kontrolliert am 25.6. (Kronbach).

H : 3 späte Daten vom Registrierfangplatz Augustusburg, 17., 19. und 22.9.76 je 1 Ex gefangen und beringt (Saemann).

#### Schilfrohrsänger - *Acrocephalus schoenobaenus*

Das von C. Häbler in Sächs. Heimatbl. 23 (1977), S. 287 - 289, behauptete Brüten der Art im "Römertal" bei Steinpleis/WE trifft nicht zu (das als Belegfoto eingeschickte Dia zeigt keinen Schilfrohrsänger - Anmerk.: D. Saemann).

H : 15.7.76 Poltermühlteich Gröna/KML 1,0 Ex singend (Oertel); 23.7.77 NSchG Großhartmannsdorf 1 ad Ex (Kiekhöfel). Beide Beobachtungen sind wohl nicht als BB sondern als frühe Wegzugdaten zu bewerten.

#### Teichrohrsänger - *Acrocephalus scirpaceus*

Bestand und Vorkommen 1976: 13.6. - 13.7. NSchG Großhartmannsdorf, Satzteich, 2 Ex (Kiekhöfel); im Kreis Zwickau 3 Brutgebiete mit 8 - 10 BP (Olzmann); 7.6. Talsperre Pirk/OE 1,0 Ex singend (Ernst); 7.6. NSchG Burgteich/PLL 1,0 singend (Ernst); 12.6. Schafteich Unterlauterbach/AB 1,0 Ex singend (Glatz); 5.6. Betriebsweiher Lengenfeld/RB 1,0 Ex singend (Glatz). 1977 : Limbacher Teiche/KML 2 Brutgebiete, 3 - 4 BP (Gruner, Kronbach); 3.5. - 10.7. NSchG Großhartmannsdorf, Satzteich, 2 Ex, davon 1 Ex singend (Hädecke, Kiekhöfel, Schulenburg); im Kreis Zwickau nur 2 Brutgebiete mit 4 - 5 BP (Olzmann), Brutplatz Bockwa/ZWS infolge Müllverkipfung erloschen. Das gleiche Schicksal droht dem Brutplatz Ziegelei-teiche Neukirchen/KML, der 1975/76 noch mit 3 - 5 BP besetzt war (Günsche, Saemann).

#### Drosselrohrsänger - *Acrocephalus arundinaceus*

Kein Brutnachweis. BB nur NSchG Großhartmannsdorf, Satzteich, wo 10., 22.5. und 1. - 17.7.77 1 Ex, z.T. singend, angetroffen wurde (Hädecke, Kiekhöfel). 24.5.76 Wasserwerk Wiesenburg Kreis ZWL 1,0 Ex ausdauernd singend (Olzmann); 7./8.5.77 Hum-peltal/AN 1 Ex singend (Schlegel). H : 23.8.76 Talsperre Pöhl 1 Ex (Wollmerstädt).

Gartengrasmücke - *Sylvia borin*

H : späteste Daten Fangplatz Augustusburg/FL 26.9.77 und 30.9.76 je 1 Ex (Saemann).

Mönchsgrasmücke - *Sylvia atricapilla*

H : DZ auf dem Fangplatz Augustusburg/FL regelmäßig belegt bis 25.10.76 und 24.10.77 (Saemann); 22.11.75 Rodewisch/AB 0,1 Ex (Wollmerstädt).

Fitis - *Phylloscopus trochilus*

H : späteste Daten 30.9.76, 3.10. und 6.10.77 je 1 Ex Fangplatz Augustusburg/FL registriert (Saemann).

Waldlaubsänger - *Phylloscopus sibilatrix*

H : 2.9.77 Fangplatz Augustusburg/FL 1 Ex gefangen (Saemann).

Sommergoldhähnchen - *Regulus ignicapillus*

Nachtrag: 3.12.74 Zwickau-Planitz 1 Ex (Olzmann).

F : 12.3.77 Schönheide/AU 1 Ex (R. Möckel).

H : 1976/77 Fangplatz Augustusburg zwischen 10. und 21. Okt. p = 5, n = 5 (Saemann).

Zwergschnäpper - *Ficedula parva*

Brut: 1. exakter Brutnachweis 1977 im NSchG Conradswiese/AU (R. Möckel). Eine Studie über das Auftreten der Art im Bezirk Karl-Marx-Stadt befindet sich in Vorbereitung (Möckel, Saemann).

Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*

7.6.1976 Sachsenbaude am Fuße des Fichtelberges/AN 1,0 Ex singend, Nachsuche später erfolglos (Flath).

Hausrotschwanz - *Phoenicurus ochruros*

W : 18.1.76 Talsperre Pirk/OE 1 Ex (Ernst, E. Möckel); 16.2.76 in Oelsnitz 1 Ex (Schönfuß, Thoß).

Nachtigall - *Luscinia megarhynchos*

Kein Brutnachweis, mehrere BB bis 600 m NN.

Sprosser - *Luscinia luscinia*

H : 19. und 23.8.76 Fangplatz Augustusburg je 1 Ex gefangen und beringt (Saemann).

Blaukehlchen - *Luscinia luscinia*

F : 23.5.76 Großschirma/FB 0,1 ad Ex gefangen (Hergott); 22. und 23.5.77 Filzteich Schneeberg/AU 1,0 Ex singend (J. und H. Schnorrbusch). In beiden Fällen wird als Unterart ausdrücklich *L.sv.svecica* angegeben.

Steinschmätzer - *Oenanthe oenanthe*

Brutbestand: gemeldet wurden 10 BP, namentlich im Kreis Freiberg (6 BP).

Misteldrossel - *Turdus viscivorus*

Siedlungsdichte: Stadtwald Zwickau (150 ha) 1976 0,4 BP/10 ha (B. Seifert).

W : 4.1. - 13.2. ; p = 15, n = 27 ; maximal 5 Ex.

Singdrossel - *Turdus philomelos*

W : 30.1.76 Falkenstein/AB 1 sichtlich geschwächtes Ex (Fachgruppe Auerbach); 2.1.77 Oberschöna/FB 1 Ex (H. Tietz); 29.1.77 Zug/FB 1 Ex (H. Tietz).

Rotdrossel - *Turdus iliacus*

W : 24.1.77 Euba/KML ca 600 Ex auf Feldern (Saemann); 9.2.77 Eibenstock/AU ca 500 Ex (B. Schmidt); 5 weitere Winterdaten mit geringerer Individuenzahl.

Ringdrossel - *Turdus torquatus*

Brut: 1976 Fichtelberg vermutlich mehrere BP, 7.6.76 Nestfund mit 5 ca 10-tägigen Jungvögeln (Flath). 1977 mindestens 4 singende Männchen, 2 Nestfunde am 11.6. (3 Eier; 3 juv + 2 Eier) (Flath, Schlegel). Außerdem am 2.5.76 Carlsfeld/AU 1 Ex warnend (Ernst); 5.8.76 drei km SW Satzung/MA in einer Fichtendickung 1 Ex (Saemann), für Wegzug zu früh und kein typischer Rasthabitat. Auf weitere Ansiedlungen achten!

Gartenbaumläufer - *Certhia brachydactyla*

Siedlungsdichte: Ermittlungen im Stadt- und Kreisgebiet Zwickau 1976 : mittleres Baumholz 1,0 BP/10 ha; mit hohem Anteil der Eiche 1,5 - 2,0 BP/10 ha; starkes Baumholz über 2,0 BP/10 ha; Mischwald 0,5 BP/10 ha; Stadtwald Zwickau 1,5 BP/10 ha (Olzmann). Bestandsentwicklung: in Karl-Marx-Stadt während des Berichtszeitraumes leichte Zunahme (1977 mindestens 5 BP) und Besiedlung lange Jahre verwaister Brutplätze (Saemann).

Graumammer - *Emberiza calandra*

Bestand und Verbreitung: Aus den Freiburger Jahresberichten 1976 und 1977 stammen folgende Angaben: 1976 BV Hohentanne, Dittmannsdorf, Neukirchen, Krummenhennersdorf, Weißenborn, Lichtenberg, Oberbobritzsch. 1977 Sohra/ Sohrmühle 2 - 3 BP, 1 Nestfund mit 4 juv (Schulenburg); Teichhäuser Landstraße 10 singende Männchen (Fischer); je 1 Paar Großvoigtsberg und Obergruna. Ansonsten nur noch aus dem Kreis Glauchau gemeldet Schlunzig/GL 1 Revier 1976 (B. Seifert / dagegen lag von H. Fritsche Fehlmeldung vor - also vermutlich keine Brut !); 1977 am 3.7. je 1 singendes Männchen zwischen Remse und Neukirchen/GL und zwischen Oberdorf und Oberwiera/GL (Fritsche). 10. - 17.7.76 Helmsdorf/ZWL 1 Sänger (Seifert); 25.6. - 2.7.77 ebenda 1 Revier, kein Brutverdacht (Seifert). 2.5.76 Unterlauterbach/AB 1 Ex (Schönfuß).

Ortolan - *Emberiza hortulana*

Kein Hinweis auf Brut ! F : 1.5. - 30.5. ; p = 4, n = 7 Ex. Dabei wurden 3 singende Männchen notiert.

Schneeammer - *Plectrophenax nivalis*

Durchzug und Aufenthalt 1976/77 : Wegzug auffallend gering 26.11. - 18.12. ; p = 5, n = 36 ; maximal 15 Ex. Winteraufenthalt und Heimzug nicht deutlich getrennt, insgesamt 16. 1. - 27.3. ; p = 13, n = 780 ; maximal 350 Ex, doch deutlicher Rückzug im März (p = 6, n = 606 Ex). Gehen auch bei dieser Art die Einflüge zahlenmäßig wieder zurück ? Am 11.3.77 2,1 Ex im BK bei Satzung/MA 850 m NN.

Bergfink - *Fringilla montifringilla*

Von den insgesamt 5 Mайдaten besonders auffallend 1,0 ad Ex im BK Harthwald Dänkritz/WE am 31.5.77 (B. Seifert). Die übrigen 4 Nachweise bis 17.5.

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*

Aus der großen Fülle der eingeschickten Beobachtungen seien nur einige Angaben zum Neststandort und zur Phänologie herausgegriffen. Nester: in *Pinus mugo* (Latschenkiefer) 1,6 , 1,8 , 2,0 und 2,0 m hoch. Phänologie: 1. Ei 10.5., 11.5., 11.5.; andererseits noch am 14.8. Nest mit 4 Eiern.

Elster - *Pica pica*

Bestandserfassung im Kreis Auerbach 1976: Auerbach 35, Rode-wisch 33, Falkenstein 23, Ellefeld 11, Trieb 2, Bergen 2 und Unterlauterbach 1 besetzte Nester. Nisthöhe von 107 Nestern im Mittel 14,7 m. Brutbäume 89 Laubhölzer und 18 Nadelhölzer, insgesamt 21 verschiedene Baumarten; dominierend Birke (26), Ahorn (20), Linde (13) und Buche (10).

Kolkrabe - *Corvus corax*

8.2.76 Auerbach-Mühlgrün 1 Ex (E. Möckel); 15.8.77 Schönfels/ZWL 3 Ex (Olzmann). Auch 1978 liegen bereits zwei Nachweise vor, so daß die Wahrscheinlichkeit einer Ansiedlung im Bezirk Karl-Marx-Stadt sehr hoch ist. Es sollte unbedingt auf diese Art geachtet werden !

Quellennachweis

1. Kartei der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt; im Berichtszeitraum etwa 5500 Karteikarten.
2. Fischer, J. & Hädecke, K. (1977): 1. Jahresbericht 1976 (1978): 2. Jahresbericht 1977

Diese Jahresberichte erscheinen als hektographierte Ver-vielfältigung im Rahmen der geplanten "Avifauna des Krei-ses Freiberg und der Freiburger Bergwerksteiche" und ent-

halten neben den Beobachtungsberichten auch zahlreiche Ergebnisse quantitativer Bestandserfassungen, die jedoch aus Platz- und Zeitgründen im vorliegenden Jahresbericht der AG Avifaunistik unberücksichtigt blieben.

3. Seifert, B. (1978): Die Vogelwelt der Helmsdorfer Schlammteiche (siehe in diesem Heft).
4. Das einschlägige ornithologische Schrifttum wurde für den vorliegenden Jahresbericht nicht ausgewertet.

Es fiel auf, daß die Angaben auf den eingeschickten Karteikarten teilweise erheblich von denen der übrigen Quellen abwichen. Die Gründe dafür sind in den meisten Fällen nicht einzusehen. Da die Bearbeiter des Materials nicht in der Lage sind, wegen jeder Differenz mündliche oder briefliche Rückfrage beim Beobachter zu halten, bleibt uns nur der Appell zu größerer Sorgfalt und der Hinweis, daß die Herausgeber für Ergänzungen und Korrekturen jederzeit dankbar sind.

Stephan Certel  
90 Karl-Marx-Stadt  
Salvador-Allende-Str. 120

Dieter Saemann  
9382 Augustusburg  
Museum f. Jagdtier- u.  
Vogelkunde d. Erzgeb.

## Arbeitsprogramm der AG Avifaunistik

In Auswertung der Freiburger Avifaunistentagung vom 3.4.1976 hatten wir einen Rahmenarbeitsplan bis zum Jahre 1980 und darüber hinaus empfohlen, der in einer ergänzten und überarbeiteten Kurzfassung allen an der Vogelwelt unseres Bezirkes interessierten Ornithologen an dieser Stelle nochmals vorgetragen werden soll, verbunden mit dem Aufruf zu weiterer aktiver und kontinuierlicher Mitarbeit bei der Vertiefung unserer Kenntnisse über die heimische Vogelwelt. Gleichzeitig erhalten die zu Beginn des Jahres 1977 für uns noch nicht aktuellen Vorhaben, an denen aber derzeit zum Teil schon intensiv gearbeitet wird, ihren Platz im Arbeitsprogramm und sind als fester Bestandteil desselben anzusehen.

### 1. Brutvögel

Die Brutvögel sind das Kernstück einer jeden Avifauna und sollten demzufolge in den nächsten Jahren die besondere Aufmerksamkeit aller Ornithologen genießen, schon im Hinblick auf Punkt 1.1.

- 1.1. Meßtischblatt-Kartierung der Brutvögel der DDR; zentrale Aufgabe der ZAG Avifaunistik des ZFA Ornithologie, zugleich IG Avifauna in der Sektion Spezielle Zoologie der Biologischen Gesellschaft der DDR (vgl. Falke 3, 1978, S. 102 - 103). Zeitraum : 1978 - 1980.
- 1.2. Daneben werden von a l l e n Brutvogelarten des Gebietes Angaben über Bestand, Bestandsveränderungen, Siedlungsdichte, zeitliches Auftreten, Brutbiologie (besonders Neststandort, Ablage 1. Ei aller Jahresbruten, Gelegegröße, Schlupferfolg, Bruterfolg), Habitat und Höhenverbreitung auf Karteikarten A 7 gesammelt.  
Zeitraum : über 1980 hinaus.
- 1.3. Übersommerung und Brutverdacht bisher im Bezirk Karl-Marx-Stadt nicht brütender Arten, Neu- und Wiederansiedlungen sollten mit allen Einzelheiten festgehalten wer-

den. Als Grundlage bei der Einschätzung des jeweiligen Status einer Vogelart dient die Übersicht in Actitis 11 (1976).

## 2. Durchzügler und Wintergäste

Um die kaum noch überschaubare Flut der Meldung rastender und durchziehender Vögel, besonders Sumpf- und Wasservögel, zu dämmen und planlose Meldungen zu vermeiden, schlagen wir vor:

2.1. Sumpf- und Wasservogeldurchzug wird kontinuierlich und planmäßig an den nachstehend aufgeführten Gewässern registriert, wobei von allen anwesenden bzw. beobachteten Arten Anzahl, Alter und Geschlechtsverhältnis, soweit erkennbar, notiert wird.

- NSchG Großteich Großhartmannsdorf mit seinen Ausweichplätzen Oberer Teich, Neuteich, Talsperre Saidenbach und Hüttenteich Berthelsdorf
- Stausee Glauchau
- Sammelbecken Helmsdorf
- Vogtländische Talsperren Pöhl, Pirk und evtl. Feilebach.

2.2. Unabhängig davon werden wie bisher im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählungen im November und Januar die Bestände an den ausgewiesenen Zählgewässern ermittelt.

2.3. Generell und ohne Einschränkung sollten alle Nachweise jener Arten (alle auftretenden Durchzügler und Gäste 1) gemeldet werden, von denen bisher weniger als 250 Daten vorliegen (vgl. Actitis 11 1).

2.4. Wichtig sind ferner all die Beobachtungen, die von Zeit und Menge her vom bisher bekannten Zugmuster (vgl. Actitis 11 1) abweichen bzw. dieses ergänzen oder zweifelhafte Fakten bestätigen.

2.5. Nicht zuletzt sei darauf verwiesen, künftig quantitativen Angaben über den sichtbaren Vogelzug und den Winteraufenthalt, bezogen auf Zeit, Fläche, Habitat usw., mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

### 3. Populations- und landschaftsökologische Zusammenhänge

Diese Arbeitsrichtung ist bisher in den für unseren Bezirk typischen Landschaftsformen arg vernachlässigt worden. Um diesen Mangel auszugleichen sollte künftig auf Siedlungsdichte-Untersuchungen in folgenden Habitaten mehr Gewicht gelegt werden:

- 3.1. Fichtenwald (=forst) der verschiedenen Altersklassen, Höhenstufen und ent jeweiligen Grad der Rauchschädigung.
- 3.2. Buchenwald verschiedener Altersklassen und Höhenstufen.
- 3.3. Hochmoore
- 3.4. extensiv bewirtschaftetes Grünland der Kammlagen.
- 3.5. landwirtschaftliche Nutzflächen, auch Intensivgrünland.
- 3.6. Siedlungsbereich (Groß-, Kleinstädte, Dörfer).
- 3.7. Bergbauhalden verschiedener Rekultivierungsgrade.

### 4. Avifauna der DDR

Es sei vororientierend darauf hingewiesen, daß im Rahmen der "Avifauna der Deutschen Demokratischen Republik" (VEB Gustav Fischer Verlag Jena) als Band 5 "Die Vogelwelt Sachsens" erscheinen soll. Zeitraum : Manuskriptabgabe 1985

Im Interesse der Realisierung dieses Vorhabens werden alle Ornithologen der Bezirke Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt zur Mitarbeit und tatkräftigen Unterstützung aufgerufen. Ohne weiteren orientierenden Hinweisen vorgreifen zu wollen, kommt in der Vorbereitungsphase der Gewinnung von Artbearbeitern eine vorrangige Bedeutung zu. Aus diesem Grunde können sich Interessenten, die eine oder mehrere Arten für die Vogelwelt Sachsens bearbeiten möchten, ab sofort schriftlich beim Unterzeichner melden (eine endgültige Absprache und Festlegung der Artbearbeiter erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt).

### 5. Publikationen

In diesem Punkt geht es in erster Linie um das künftige Profil der "Avifaunistischen Mitteilungen aus den Bezirken Leipzig und Karl-Marx-Stadt" - A c t i t i s. Der Bezirksfach-

ausschuß Ornithologie Karl-Marx-Stadt schlägt vor, den Actitis im Hinblick auf die vor uns stehenden und zu realisierenden Vorhaben und Aufgaben (1.1. und 4.) mehr und mehr zum Organ der Ornithologen der Bezirke Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt auszubauen. Seitens des Bezirksfachausschusses Ornithologie Dresden besteht großes Interesse daran, am Actitis mitzuarbeiten. Die durchaus zu begrüßende Erweiterung des Einflußbereiches hätte Konsequenzen im Herausgabemodus, in der Auflagenhöhe sowie in der inhaltlichen Gestaltung zur Folge. Wir bitten deshalb um konstruktive Vorschläge unserer Leser, wie der Actitis künftig gestaltet werden müßte, damit sich sein Inhalt fördernd auf die großen avifaunistischen Vorhaben unserer drei Bezirke auswirkt.

Dieter Saemann